

Preis: 20 Pfennig

Litauen und Memelgebiet 20 Pfg.
Ausland mit ermäß. Porto 30 Pfg.
Danzig 30 Guldenpfennig

11. JAHRGANG / FOLGE 11 / DONNERSTAG, 12. MÄRZ 1936



Der Illustrierte Beobachter

VERLAG FRANZ EHER NACHF. ^{G.M.}_{B.H.} MÜNCHEN 2 NO



Adolf Hitler, der Oberste Befehlshaber der Deutschen Wehrmacht, im Manövergelände.

Links hinter dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst v. Blomberg,
ganz rechts der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Frhr. v. Fritsch.

Aufnahme: Heinrich Hoffmann.

In dieser Folge:

Die Wehrmacht des Dritten Reiches; I. Bilderschau: Das Heer.

Die Wehrmacht



des Dritten Reiches

Generaloberst v. Blomberg
Oberbefehlshaber der Wehrmacht und Reichsriegsminister.
Phot.: Binder.



General der Artillerie
Frhr. v. Fritsch
Oberbefehlshaber des Heeres.
Phot.: Bieher.



General der Flieger Göring
Oberbefehlshaber der Luftwaffe.
Phot.: Binder.



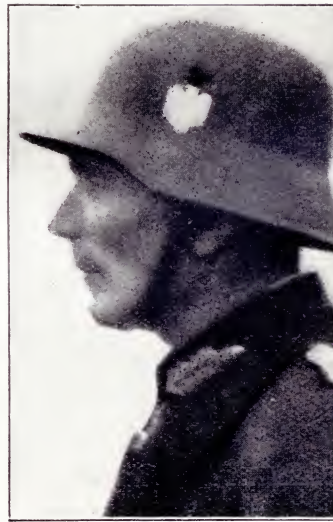
Admiral Dr. h. c. Raeder
Oberbefehlshaber der Kriegsmarine.
Phot.: Archiv.



General der Infanterie
v. Rundstedt
Oberbefehlshaber
der Gruppe I, Berlin.
Phot.: Weltbild.



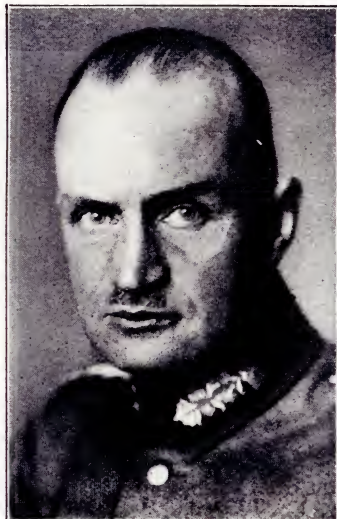
General der Artillerie
Ritter v. Leeb
Oberbefehlshaber
der Gruppe II, Kassel.
Phot.: Hoffmann



General der Infanterie
v. Bod
Oberbefehlshaber
der Gruppe III, Dresden.
Phot.: Bohr.



General der Panzertruppen
Luf
Kommando der Panzertruppen
Berlin.
Phot.: Hoffmann.



Kommandierende Generale:

Generalleutnant
v. Brauchitsch

Kommandierender General
des I. Armeekorps und Be-
fehlshaber im Wehrkreis I,
Königsberg.

Phot.: Archiv.

Generalleutnant
Blasowicz

Kommandierender General des
II. Armeekorps und Befehls-
haber im Wehrkreis II, Stettin.

Phot.: Sennecke.

Generalleutnant
v. Witzleben

Kommandierender General des
III. Armeekorps und Befehls-
haber im Wehrkreis III, Berlin.

Phot.: Bieber.

Generalleutnant
Litz

Kommandierender General
des IV. Armeekorps und Be-
fehlshaber im Wehrkreis IV,
Dresden.

Phot.: Koch.



Kommandierende Generale:

Generalleutnant
Seyer

Kommandierender General des
V. Armeekorps und Befehls-
haber im Wehrkreis V, Stutt-
gart.

Phot.: Hoffmann.

Generalleutnant
v. Kluge

Kommandierender General des
VI. Armeekorps und Befehls-
haber im Wehrkreis VI,
Münster.

Phot.: Hoffmann.

Generalleutnant
v. Reichenau

Kommandierender General des
VII. Armeekorps und Befehls-
haber im Wehrkreis VII,
München.

Phot.: Sennecke.



Kommandierende Generale:

Generalleutnant
v. Kleist

Kommandierender General des
VIII. Armeekorps und Befehls-
haber im Wehrkreis VIII,
Breslau

Phot.: Hoffmann.

Generalleutnant
Dollmann

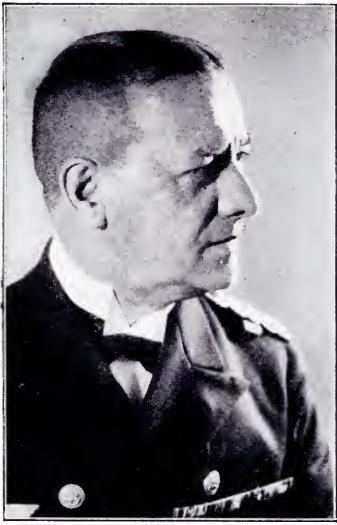
Kommandierender General des
IX. Armeekorps und Befehls-
haber im Wehrkreis IX, Kassel.

Phot.: Weltbild.

General der Kavallerie
Knochenhauer

Kommandierender General des
X. Armeekorps und Befehls-
haber im Wehrkreis X,
Hamburg

Phot.: Umlauff.



Admiral Förster
Flottenchef, Kiel.
Phot.: Hoffmann.



Befehlshaber der Kriegsmarine:

Admiral Albrecht
Kommandierender Admiral der
Marinestation der Ostsee, Kiel.
Phot.: Urbahns.



Vizeadmiral Schulze.
Kommandierender Admiral der
Marinestation der Nordsee,
Wilhelmshaven.
Phot.: Urbahns.



Generalmajor
Schweidhardt
Befehlshaber im Luftkreis I,
Königsberg.
Phot.: Kühlewindt.



Befehlshaber der Luftwaffe:

General der Flieger
Kaupisch
Befehlshaber im Luftkreis II,
Berlin.
Phot.: Hoffmann.



General der Flieger
Wachenfeld
Befehlshaber im Luftkreis III,
Dresden.
Phot.: Hoffmann.



General der Flieger
Salm
Befehlshaber im Luftkreis IV,
Münster.
Phot.: Archiv.



Befehlshaber der Luftwaffe:

Generalmajor
Sperrle
Befehlshaber im Luftkreis V,
München.
Phot.: Hoffmann.



Generalleutnant
Zander
Befehlshaber
im Luftkreis VI/See, Kiel.
Phot.: Hoffmann.



I. Das Heer

Infanterie-Patrouille im Gelände.

Der Patrouillenführer beobachtet durch das Fernglas. Er ist dem Dienstgrade nach Unteroffizier, was aus der Tresse um den Kragenrand und der unten offenen Tressenumrandung der Achselklappe ersichtlich ist. Die drei Tressenstreifen am linken Armelaufsschlag bedeuten die dritte Schießauszeichnung, d. h., daß der Betreffende in seiner Schießklasse dreimal hintereinander der beste Schütze war. Die Stahlhelme werden vielfach regelmäßige Form zum Verräter

Der „J.B.“ bringt in dieser und in seiner nächsten Folge anlässlich der ersten Wiederkehr des Tages, der dem Deutschen Volk die Wehrhoheit schenkte, eine Bilderschau vom deutschen Heer, der Kriegsmarine und der Luftwaffe.

Aufnahmen: Bilderdienst Bittner (2), Presse-Bild Zentrale (2), Sport-Bild-Schirner (1).

mit Grasbüscheln oder Zweigen umwickelt, damit sie nicht durch ihre regelmäßige Form zum Verräter werden. Der Tuchstreifen um den Stahlhelm kennzeichnet bei Übungen durch seine Farbe die Zugehörigkeit zur roten oder blauen Partei.



Ein schweres Maschinengewehr in offener Feuerstellung, gut getarnt.

Der Nichtschütze, ein Gefreiter, kenntlich durch den Doppelwinkel am linken Oberarm, läßt soeben einen Jungen durch das Zielfernrohr sehen. Im Bilde rechts vorne liegt der Gewehrführer, der nach seinen Beobachtungen das Feuer leitet. Die Dienstgradabzeichen des Unteroffiziers auf Kragen und Schulterklappe sind hier deutlich erkennbar. Vor ihm liegt ein Kasten mit Reservevorrätswasser. Auf der anderen Seite des Maschinengewehrs liegt ein weiterer Mann der Bedienung, der für die ordnungsmäßige Zuführung des Patronengurtes zu sorgen hat.



Die Berliner Wachtruppe marschiert — eine Freude für jedes Soldatenberg.

Die tadellose Haltung und die gleichmäßige Lage der Gewehre lassen den hervorragenden Ausbildungsstand und die Disziplin der Truppe deutlich erkennen.



Infanterie beim Vorbeimarsch.

Die hauptsächlichste Marschformation der Infanterie ist die Gruppenkolonne. Sechs Mann mit einem Führer bilden eine Gruppe. Der Gruppenführer marschiert in der Gruppenkolonne am rechten Flügel seiner Gruppe.



Hindernislauf bei einem Militärsporthfest.

Der Soldat muß alle Schwierigkeiten des Geländes in feldmarschmäßiger Ausrüstung meistern können. Wir sehen im Bilde eine leichte Maschinengewehrgruppe mit vollständiger Ausrüstung beim wettbewerbsmäßigen Hindernislauf.



Die Vielfalt eines modernen Heeres mit all seinen militärischen und technischen Errungenschaften und Einführungen kann auf wenigen Seiten nicht erschöpfend behandelt werden. Die von uns gezeigten Bilder haben den Zweck, nur eben von dieser Vielfalt einen ungefähren Begriff zu geben, insbesondere in der Hinsicht, daß seit der Wiedererringung der deutschen Wehrhoheit die deutsche Armee in jeder Beziehung ausgebaut wor-

Fort mit der Löwenmähne!

Man sieht es den lachenden Gesichtern dieser jungen Rekruten an, daß sie den Verlust ihrer prächtigen Locken nicht tragisch nehmen, und gar bald werden sie die Zweckmäßigkeit des kurzen militärischen Haarschnittes zu würdigen wissen.

Aufnahmen:
Presse-Bild-Zentrale (5),
Bilderdienst Bittner (1),
Sportbild Schirner (1).



Hindernisse sind da, um überwunden zu werden.

Diese Patrouille sieht sich unvermutet einem breiten Bach gegenüber. Schnell wird ein großer Balken herbeigeschleppt und das Hindernis im Laufschrift genommen.



Fliegerabwehr durch ein leichtes, luftgefülltes Maschinengewehr.

An der Bekämpfung besonders tieffliegender feindlicher Flugzeuge beteiligen sich neben den eigentlichen Flugabwehrwaffen alle Waffengattungen. Auf unserem Bilde ist das sogenannte Kreiskorn, eine spezielle Zieleinrichtung für den Fliegerbeschuß, gut zu erkennen.



Kamerad Melbehund.

Schon im Kriege haben sich die Hunde als treue Helfer des Soldaten erwiesen, die selbst noch im schwersten Feuer schnell und zuverlässig Befehle und Meldungen überbrachten. Der Hundeführer verkauft eine Meldung in der Metallkapsel, die der Melbehund am Halsband trägt.



Sturm über die Spanischen Reiter.

Beim Reichskriegertag in Kassel zeigte eine Infanterieabteilung, wie selbst schwierige Drahthindernisse unter gegenseitiger Hilfeleistung schnellstens überwunden werden. Bei dem Schützen ganz links im Bild erkennen wir besonders deutlich den äußerst zweckmäßigen gamaschenartigen Verschluß des neuen Infanterie-Marschstiefels.

den ist. Der Ruf des deutschen Soldaten war seit jeher über jeden Zweifel erhaben. Daß er heute wieder mit gleichen Waffen neben seinen Kameraden der anderen Länder steht, ist das Verdienst des Dritten Reiches.

Gestrickter sind wir sehr verschieden
und jedem recht zu tun, ist sehr schwer:
denn was den einen stellt zufrieden,
darauf schimpft ein anderer sehr!

Leitung am 28. Juni 1934
Mittagskost.
Schink. Kalbschale
Kalbsbraten
Salatkartoffeln
Abendkost.
Lachs mit Beilagen
Butter und
Brennwein



Appell mit Tornister und Zeltbahn.

Damit die gesamte Ausrüstung und Bewaffnung des Soldaten dauernd in einwandfreiem und gebrauchsfertigem Zustande erhalten bleibt, finden von Zeit zu Zeit Appelle statt, wobei jedes einzelne Stück einer genauen Prüfung unterzogen wird.

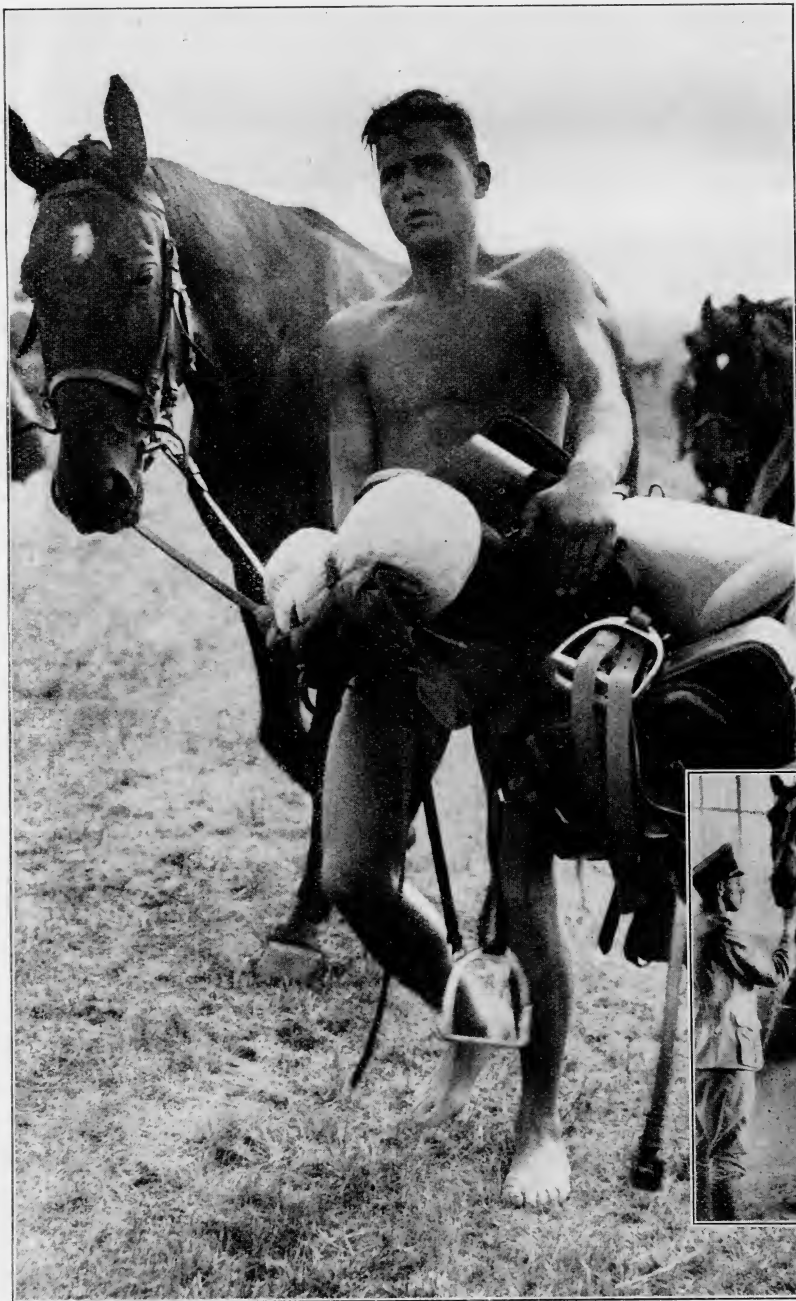
Nach schwerem Dienst ein gutes Essen.

Wie wir aus der im Speiseraum der Lübbener Jäger angeschlagenen Verpflegungsübersicht entnehmen, ist die Kost des Soldaten gut, abwechslungsreich und kräftig.



Fliegende Menschen.

Die eingehende gymnastische Durchbildung des ganzen Körpers ist die Grundlage für eine erfolgreiche Ausbildung des jungen Soldaten. Wir sehen hier eine Abteilung der Heeres-schule Wünsdorf bei interessanten Massenfrieübungen, an denen die alten Soldaten den gewaltigen Fortschritt gegen früher deutlich erkennen können.



Mann und Pferd schwimmen über die Oder.
Soldaten des Reiterregiments Schwedt überqueren mit ihren Pferden schwimmend die Oder, während das Gepäck in Schlauchbooten übergesetzt wird. (Solche Übungen sind für die Kavallerie besonders wichtig, die auf Erkundungsritten in Feindesland oft vor ähnliche Aufgaben gestellt werden kann.)



Ein Kavalleriepferd braucht gute Nerven.

Das hervorragend dressierte Tier liegt vollkommen ruhig und gewährt seinem zum Gefecht abgefeßenen Reiter nicht nur eine gute Gewehrauflage, sondern auch Deckung. Der neben dem Schützen kniende Unteroffizier hat die Schießauszeichnung und gehört der Scharfschützenklasse an, was aus der winkelförmigen Treffe zu erkennen ist.



Ein geduldiger Patient

Ein krankes Pferd wird mit einem modernen Kurzwellen-Diathermie-Apparat behandelt. Auch die neuesten Er-rungenschaften der Tiermedi-zin finden in unserer Wehr-macht Anwendung.



In der Reitbahn auf den Zirkel geritten!
Roß und Reiter erhalten die sorgfältigste Ausbildung, die sie dazu befähigt, alle Anforderungen an den Kavalleristen zu meistern.



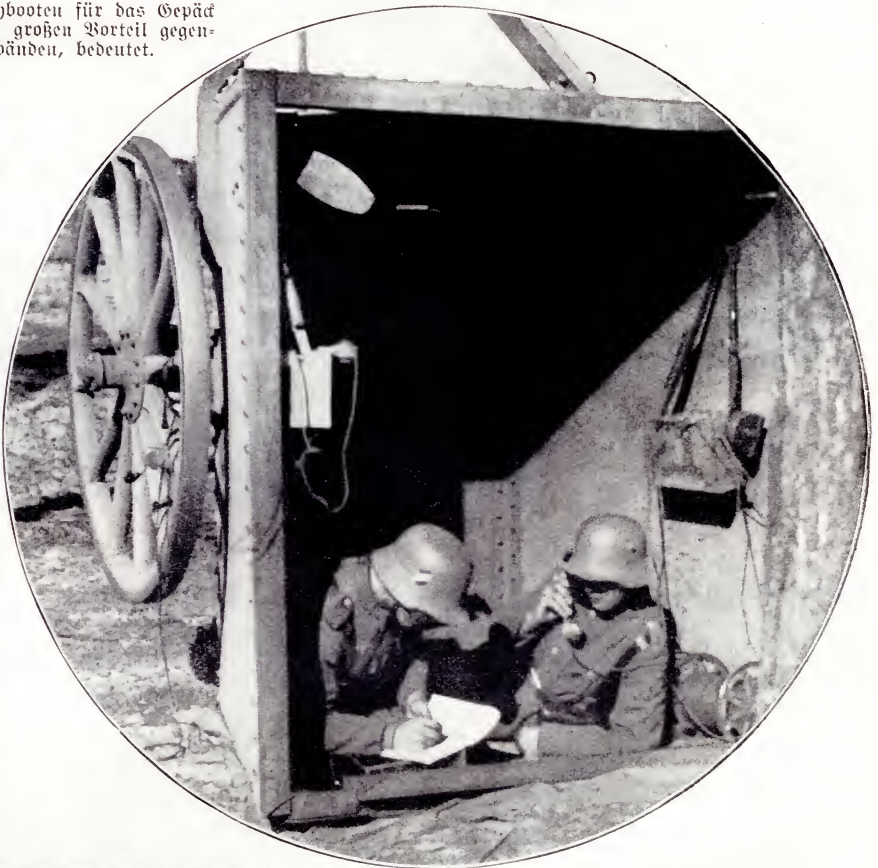
Flußübergang einer Kavallerieabteilung.

Reiterregimenter können ohne technische Hilfsmittel, nur mit Schlauchbooten für das Gepäck ausgerüstet, in kurzer Zeit schwimmend über Flüsse setzen, was einen großen Vorteil gegenüber anderen Waffengattungen, insbesondere motorisierten Verbänden, bedeutet.



Telephonieren mit Hindernissen.

Ein Fernsprectrupp muß auch in vergastem Gelände voll verwendungsfähig sein, da das einwandfreie Funktionieren der Nachrichtenverbindungen ausschlaggebend für jede Gefechtsabwicklung ist. Angenehm ist die Arbeit unter der Gasmaske keinesfalls.



Ein Strandforbidsyll?

Nein — hier hat die Fernsprechstelle einer Batterie in Feuerstellung Unterschlupf in einem umgestürzten Gefechtsfarren gefunden, der ihr gute Deckung gegen feindliche Erd- und Luftbeobachtung gewährt.



Die Seele des Fernsprecknetzes.

Eine gefechtsmäßige Fernspreckvermittlung, bei der die Leitungen der einzelnen Stäbe und Truppenteile zusammenlaufen. „Das Fräulein vom Amt“ ist hier ein strammer Soldat der Nachrichtentruppe, der seinen verantwortungsvollen Dienst verrichtet.

Aufnahmen:
Presse-Bild-Zentrale (5)
Schirner (2), Pomprein (1),
Hoffmann (1).



Leichte Straßen-Panzerwagen.

Sie werden hauptsächlich zu Aufklärungszwecken verwendet, da sie sehr schnell und wendig sind und durch ihre Bewaffnung mit einem Maschinengewehr eine ganz beachtliche Kampfkraft darstellen.

Vorgehende Tanks in vernebeltem Gelände.

Die Tanks, die sich auf Ketten auch in schwierigem Gelände verhältnismäßig schnell fortbewegen, besitzen eine bedeutende Kampfkraft und werden meist unter dem Schutz natürlichen



Aufgaben, die früher fast ausschließlich der Kavallerie vorbehalten waren, werden in neuzeitlichen Heeren vielfach von motorisierten Verbänden gelöst. Solche motorisierte Aufklärungsabteilungen sind in der Lage, die vor allem zu Beginn größerer Kampfhandlungen notwendige Fernaufklärung schnell und mit dem entsprechenden Nachdruck durchzuführen. Sie bestehen aus Kraftschützen-Kompanien und Straßenpanzerwagen. Zur Erfüllung von ausgesprochenen Kampfaufträgen, wenn es sich z. B. darum handelt, vor dem Feinde wichtige Flußabschnitte, Höhenstellungen usw. rasch zu besetzen und bis zum Eintreffen der Hauptstreitkräfte zu halten, werden ihnen je nach Bedarf motorisierte Hilfswaffen, wie Artillerie, Minenwerfer, Pioniere, Nachrichtentruppen zugeteilt, so daß sie dann eine bedeutende Kampfkraft darstellen.

Aufnahmen:
Presse-Bild-Zentrale (4)
Hans Bittner (3),
Karl Lidl (2)



Tankangriff.

Dieses eindrucksvolle Bild zeigt einen aus der schüßigen Nebelwand hervorbrechenden Großangriff von Kampfwagen anlässlich der Vorführungen der Wehrmacht auf dem Bilberg. Mit verheerender Gewalt stoßen die feuerstarken Ungetüme in die feindlichen Stellungen, alles niederstürzend, was sich ihnen in den Weg stellt.



Kraftschützen-Patrouille erhält einen Auftrag.

Der Patrouillenführer, ein Feldwebel — kenntlich durch Treffenumrandung und einen Stern auf den Schulterklappen — läuft aufmerksam dem Befehlstrag des Offiziers. Im Beiwagen ist ein leichtes Maschinengewehr montiert, das auch während der Fahrt feuern kann.



Meldefahrer beim Studium der Karte.

Besonders schnelle, verwagene Fahrer werden als Meldefahrer verwendet, weil von ihrer Schnelligkeit und Zuverlässigkeit in jedem Gelände oft sehr viel abhängt. Während des Vormarsches sind oft die Meldefahrer die einzige Möglichkeit, Befehle und Meldungen auf größere Strecken schnell zu übermitteln.



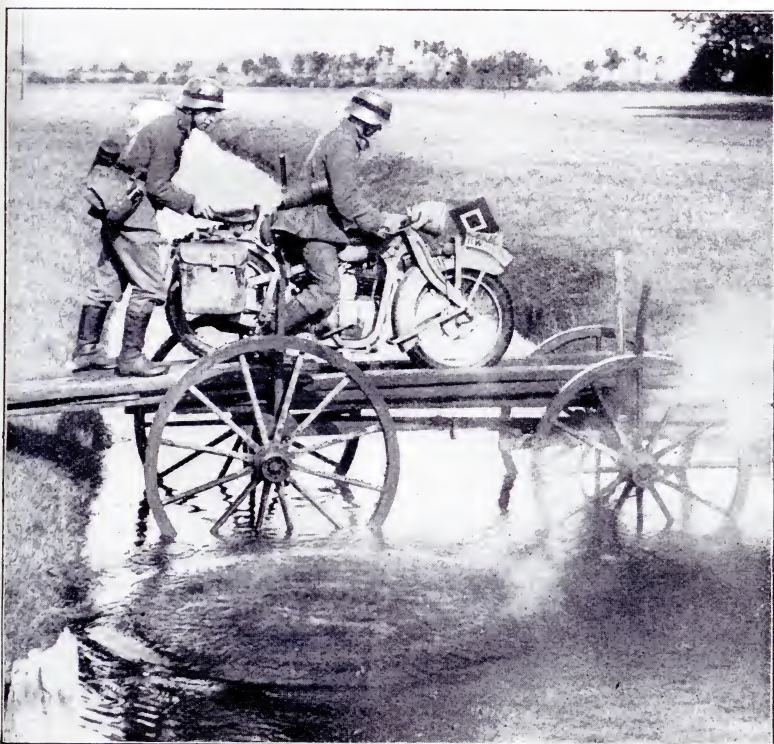
Pioniere greifen ein

Mit vereinten Kräften wird das schwere Ponton im Laufschiitt ans Ufer gebracht. Solche Pontons dienen sowohl zum Bau von Brücken und Fähren, als auch zum Überlegen von Mannschaften, Pferden und Gerät.



Flußübergang im Gummitboot

Die außerordentliche Tragfähigkeit dieses Schlauchbootes, das neben zahlreichen Soldaten auch noch ein vollständiges Tak-Geschütz überzusetzen vermag, ist erstaunlich.



Man muß sich nur zu helfen wissen.

Ist Eile geboten und das zum Brückenbau nötige Pioniergerät nicht sofort zur Stelle, so gibt auch ein Ackerwagen mit ein paar Brettern einen behelfsmäßigen Steg ab, der sogar für Motorräder befahrbar ist.



Eine Brücke wird zur Sprengung vorbereitet.

Zielseitig sind die Aufgaben, die den Pionieren im Rahmen einer Armee zufallen. Bald aufbauend, bald zerstörend, wie es die jeweilige Gefechtslage erfordert, haben sie entweder der eigenen Truppe den Weg zu ebnen oder dem Feinde Aufenthalt zu bereiten.



Schwere Artillerie mit Kraftzug
auf dem Marsch.

Die Zugmaschine ist ein geländegängiges Raupenfahrzeug, das gleichzeitig zur Beförderung der Bedienungsmannschaft und der Munition dient. Der Kraftzug für die schwere Artillerie, der in den rüstungsfreien Staaten schon seit einigen Jahren in großem Umfange Eingang gefunden hat, bietet gegenüber dem Pferdezug folgende Vorteile: Größere Verschiebbarkeit, erhöhte Gangbarkeit in jedem Gelände, Verkürzung der Marschkolonnen und die Möglichkeit mehr Munition mitzuführen. Ohne schwere Kraftzugartillerie ist ein neuzeitliches Heer undenkbar und in seiner Kampfkraft ganz erheblich herabgesetzt. Es war eine Selbstverständlichkeit, daß diese unendlich wichtige Waffengattung mit der wiedergewonnenen Wehrfreiheit auch in deutschen Heere eingeführt wurde.



Aufnahmen:
Hans Bittner (2), Pomprein (2),
Hofmann (2), Presse-Bild-Zentrale (1).

Schwere Batterie

Unmittelbar hinter dem Geschütz kniet die eigentliche Besatzung, etwas weiter rückwärts mit der Einstellung der Zünder und Stellung des Zünders freiert das Geschütz entweder nach einer gezielten Wurfweite (Luftschlagzylinder) oder erst dann, wenn der Aufschlag auf den Boden (Luftschlagzylinder) erfolgt ist.



Feuerndes Feldgeschütz.

Die Feldartillerie steht dicht hinter oder auch in den Stellungen der Infanterie. Zum Schutze der Kanoniere sind die Geschütze mit Panzerstahlschilden gegen Infanteriefener und Granatsplitter ausgestattet. In den neben den Granaten liegenden Kartuschhüllen befindet sich die Treibladung, die je nach der erforderlichen Schußweite verschieden stark gemacht werden kann.





Feuer.
während die sich gegenüberknieenden Kanoniere
reichen der Munition beschäftigt sind. Je nach der Ein-
stimmung Flugdauer noch in der Luft (Brennzünder) oder
es sich tief in das Erdreich eingebohrt hat (Verzögerung).



Der gefährlichste Feind des Kampfwagens.
Die Tankabwehrkanone, kurz Taf genannt, ist ein sehr bewegliches,
kleinkalibriges Geschütz mit sehr hoher Anfangsgeschwindigkeit, weshalb
das Geschöß eine außerordentliche Durchschlagkraft besitzt.



Taf geht in Feuerstellung.
Bei feindlichem Tankangriff wird das Tafgeschütz durch die gut
geschulte Bedienungsmannschaft blitzschnell aus einer Deckung
heraus in offene Feuerstellung gebracht und erledigt meist im
direkten Schuß die Kampfwagen.



Eine Geschützbedienung in voller Tätigkeit.
während ein Mann das Rohr nach dem Schuß von Pulverrückständen reinigt, steht schon ein ande-
kanonier mit der nächsten Granate bereit. Hinter ihm ist gerade noch ein weiterer Kanonier zu
en, der die Kartusche bereithält. In wenigen Sekunden ist das Geschütz neuerdings feuerbereit.



Leichte Artillerie in Reihe.
Trotz weitgehender Motorisierung kann gerade
bei der Feldartillerie auf den Pferdezug nicht
völlig verzichtet werden, da er in manchem Ge-
lände dem Kraftzug überlegen ist. Offiziere,
Batterie- und Zugtrupps sind beritten, die Ka-
noniere sitzen auf den Progen.



Hochgebirgsjäger in den Bayerischen Alpen.

Das Hochgebirge stellt ungeheure Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit des Soldaten. Nur ausgesucht kräftige und gesunde Männer, meist Söhne der Berge, sind diesem Dienst gewachsen. Wir sehen auf unserem Bild die Jäger in voller Ausrüstung einen reißenden Gebirgsbach auf den vom Sturm entwurzelten Baumstämmen überqueren.

Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale (3), Hans Bittner (1), Karl Lidl (1).



Mulis im steilen Anstieg.

Der treueste Helfer des Gebirgsoldaten ist das Maultier, das mit großer Sicherheit und völlig schwindelfrei auf schmalen Saumpfaden und steilen Geröllhalben klettert und dabei schwere Lasten zu tragen vermag.



Gebirgsjäger-Kompanie auf Eiern angetreten.

Im Winter können sich die Truppen im Gebirge nur auf Eiern bewegen, so daß ihre völlige Beherrschung eine Grundbedingung für den Gebirgsoldaten ist. Die Notwendigkeit der Mitführung der gesamten Bewaffnung und Ausrüstung gestaltet den militärischen Eilauf wesentlich schwieriger und anstrengender als den sportlichen.



Gebirgsartillerie in nächtlicher Feuerstellung.

Auch über Artillerie verfügt die Gebirgstruppe. Die Geschütze werden zerlegt auf Tragtieren befördert und bei Bedarf von der Bedienungsmannschaft in kürzester Zeit zusammengesetzt und feuerbereit gemacht. Das Schießverfahren ist infolge der gegenüber dem Flachlande grundlegend veränderten Verhältnisse bedeutend schwieriger.



Leichtes Maschinengewehr 08/15 auf Gabelstütze.

Das Maschinengewehr ist auch im Gebirge Hauptträger des Infanterie-Feuertampfes. Man erkennt auf dem Bilde besonders deutlich, wie der neben dem Richtschützen liegende Mann aufmerksam für die richtige Zuführung des Patronengurtes sorgt.

HEINRICH RUMPF,;

Betrugs-Beratung

Zur Polizei-Aufklärungs-Woche März 1936

Das ist nun nicht etwa eine Stelle, wo man von gewiegten Fachleuten unentgeltlich oder gegen prozentuale Beteiligung über den bestanzulegenden und einbringlichsten Betrug beraten wird — im Gegenteil: es ist die in der Großstadt äußerst wichtige amtliche Stelle, wo man beraten wird, wie man sich davor am besten zu schützen hat. Leider macht immer noch ein zu geringer Teil des Publikums von dieser gemeinnützigen Einrichtung Gebrauch, und viel zu wenige wissen, daß sie in Berlin liegt, am Alexanderplatz, in dem riesengroßen roten Polizeipräsidentium. Das gewiß etwas düster aussieht, etwas einschüchternd — und doch bloß da steht, um denen, die in Gefahr sind oder in Gefahr geraten können, zu helfen vor denen, die ihnen übel wollen. Helfen, und nichts anderes, will auch die Betrugs-Beratungsstelle. Sie geht auf jede ehrliche Sorge ein, stellt fest, ob sie berechtigt ist oder nicht, und bewahrt, wo sie nur kann, jeden einzelnen und mit ihm die Volksgemeinschaft vor Verlusten, unentgeltlich, mündlich und schriftlich — so er sich nur an sie wendet!

Wer auch nur oberflächlich die Polizeiberichte verfolgt, weiß, daß immer wieder Gewissenlose darauf ausgehen, Vertrauensselige zu betrügen, oft und gerade mit Vorliebe die Wenig-Besitzenden um ihre letzten Pfennige.

Da steht, beispielsweise, eine Anzeige in den Blättern:

Bezirksvertretung! Für hochwertigen Markenartikel (Serie!) allererster deutscher Weltfirma werden in der weiteren Umgebung Berlins noch einige Bezirke vergeben. In Frage kommen nur erstklassige Verkaufskräfte mit prima Referenzen und RM. 200.— Anfangskapital. Vorzustellen nur Freitag, 16. d. M., 10—12 Uhr, bei unserem Generaldirektor Unger ...

Folgt die Angabe eines erstrangigen Hotels. Kann natürlich auch die weitere Umgebung von Hamburg sein. Oder von München.

Glauben Sie nicht, daß viele Herzen bei der Lektüre höher schlagen? Daß viele lang entwichenen Hoffnungen zurückkehren, längst erledigt geglaubte Pläne wach werden? „Allererste deutsche Weltfirma!“ — Könnte es nicht D. G. Farben sein? Natürlich! Warum nicht? „Markenartikel!“ „Serie!“ — Klingt das nicht nach neuen sicheren Verdienstmöglichkeiten? — „Prima Referenzen?“ — Haben wir uns nicht jahrelang ausgezeichnet bewährt, bevor das Unglück der Entlassung über uns hereinbrach? — Doch: so klingt es, und wir haben! Bloß: RM. 200.— Anfangskapital! Das ist bitter. Man müßte die letzten Reste zusammenkratzen. Sie und da vielleicht etwas noch Entbehrliches verfilbern — denn, Mensch: das ist eine Chance, die so leicht nicht wiederkommt! Daran darf man nicht vorbeigehen. Es täte einem ein Leben lang leid. Das muß man riskieren. Wer nicht wagt ...

Wir wagen!

Viele wagen. Tausende. Gehen hin zum erstrangigen Hotel. Drängen sich. Sitzen wartend in einem zum Büro umgewandelten Hotelzimmer, Stuhl an Stuhl. Eine überlässliche Sekretärin nimmt die Namen auf, die Referenzen an, verteilt, nur vorschlagsweise und unverbindlich, die Bezirke, telephoniert zwischendurch mit der Handelskammer, mit dem Wirtschaftsministerium, mit der Deutschen Bank, gibt unentwegt sachliche Auskünfte ... Mensch, das ist richtig! Klasse! Wenn man da bloß ein kleines bißchen Glück hätte! Für jeden Bezirk gibt es wenigstens zwei Anwärter. Manchmal mehr. Und alle bleiben, warten — man kann ja nicht wissen: wen der Herr Generaldirektor Unger auswählt!

Der tritt vornehmerweise erst um elf Uhr in seinem nebenan liegenden Empfangszimmer in Erscheinung: einschüchternd elegant, einschüchternd sachlich, einschüchternd uninteressiert an dem Schwarm kleiner Vertreter, die auf seinen Welt-Markenartikel fliegen wie die Mücken aufs Licht. Von beiden gibt es ja genug. Die Bedingungen sind nicht direkt märchenhaft, aber doch nahezu: Jedem soll ein Lager eingerichtet werden. Mindestens 150 qm. In Kottbus. In Guben. In Forst. Überall. Beziehungsweise in Rendsburg. In Lüneburg. In Ikehoe. Beziehungsweise in Dachau. In Rosenheim. In Murnau. Für RM. 4000.— netto Ware kommt in Kommission. Nach vier Probewochen Dauervertrag: Nur auf langjährige Mitarbeiter wird Wert gelegt! Sensationeller Pressefeldzug! Noch nie dagewesene Propaganda



Glückliche Haut, die ständig durch Nivea geschützt wird! Schlechte Witterung kann ihr nichts anhaben. Das ist dann die Nivea-Haut. Sie glänzt nicht, weil Nivea-Creme tief in die Hautporen eindringt. Sie bleibt in Regen und Wind, in Kälte und Schnee stets weich und geschmeidig. Wichtig ist die Regelmäßigkeit der Anwendung. Deswegen allabendlich vor dem Schlafengehen Gesicht und Hände gründlich einreiben und gut einmassieren. Nivea-Creme ist billig: In Dosen 15, 24, 54 Pfennig und 1 Mark. Die Tuben kosten 40 und 60 Pfennig.





Die Hitler-Jugend hat eine eigene Zeitung, die über das ganze Deutsche Reich verbreitet ist. Dieses Kampfblatt des jungen Deutschland ist

„Die HJ.“

Sie bringt alle Fragen der Politik, der Kultur und des Sportes. „Die HJ.“ wird im Geiste der Jugend geschrieben u. steht in vorderster Front. Hitlerjugend, Eltern u. Erzieher lesen das amtliche Organ der Reichsjugendführung „Die HJ.“

„Die HJ.“, das Kampfblatt der Hitler-Jugend, erscheint jeden Samstag und kostet monatlich 66 Pfennig einschließlich Zustellung. Kostenlose Probenummer und Bestellung beim

Zentralverlag der NSDAP., München 2 NO, Thierschstr. 11

... was nicht alles! Schwindeln könnte einem vor dieser Chance. (Wenn man bloß ein bißchen Glück hätte!) Und diese ganze berauschende und todliche Zukunft für nur zweihundert Mark abzunehmender und sofort zahlbarer Ware! Eine ganz geringfügige Sicherung für den Konzern, auf Grund vieler trüber Erfahrungen, von denen der Generaldirektor lieber schweigen will. Die Berechtigung dieser Proforma-Sicherheit leuchtet doch jedem ein, nicht wahr!? — Kann man da lange zögern? Überlegen?

Im Nebenzimmer liegt die Ware. Fein säuberlich in Kartons verpackt. Mitzunehmen, sobald man bezahlt hat. — Oder sie liegt, z. B. drüben auf dem Güterbahnhof! Der Vater wird mitgehen, sie ausliefern! — Oder es ist loben eine neue Auslieferung eröffnet, im Osten von Berlin. (Von Hamburg! Von München!) Fräulein Hoffmann fährt um ein Uhr mit den Herren hinaus. Bloß bezahlt wird hier. Gegen Quittung. IG-Farben-Quittung! Mit Stempel, Durchschlag, Bucheintragung — es hat alles seine Ordnung. Zweifellos auch seine Richtigkeit!

Die große Chance!

Soll man — soll man nicht? Gewiß, man hat allerhand gelesen von Betrügereien, von raffinierten Tricks! Man ist mißtrauisch. Auch gewichtig. Mag ja auch überall angebracht sein... allein hier? Eben kam ein Anruf von den Bayerwerken in Leverkusen am Rhein. Gleich darauf läßt der Generaldirektor „IG-Farben-Direktion, Höchst am Main“ anmelden! Alles in Butter. Erster Klasse! Und draußen sitzen inzwischen für jeden Bezirk zwei, drei neue Anwärter. Wenn ich es nicht tue — sie tun's!

Glauben Sie, diese Angelegenheit wäre zu plump? — Sie ist so und noch viel plumper wiederholt vorgekommen. — Glauben Sie, nicht viele würden die RM. 200. — lockern, die sie mitgebracht haben, in der Hoffnung und der Absicht, diese Chance damit zu bezahlen?! — Glauben Sie nur: Duzende zahlen!

Eingeshoben sei hier, daß erfahrungsgemäß gerade die Höhe des Betrages das Mißtrauen verdrängt. Fünzig Mark — das würde schon eher nach kleiner Gaunerei riechen. Aber zweihundert? — Der Ernst, mit dem der Stellungsuchende diese Summe betrachtet, läßt ihn viel eher (und viel lieber!) an den Ernst des Unternehmens glauben, das sie verlangt. Alles wird gewichtiger.

Natürlich gehen einige. Natürlich sind einige mißtrauisch. Oder bloß ängstlich. Dem Generaldirektor ist das völlig gleichgültig. Seine Uninteressiertheit an allem ist wahrhaft großartig. Die Sekretärin handelt allein. „Bitte entscheiden Sie sich, meine Herren, so oder so — bloß rasch! Die Bezirke müssen heut' noch verteilt werden, und Ihre Kollegen draußen sollen auch nicht zu lange warten...“

Und nun kommt Höchst am Main.

Vielleicht auch versuchen einer oder zwei sich telephonisch zu vergewissern. Jedoch in solchen Fällen ist es meist wie verheert: Entweder die Verbindung läßt endlos lang auf sich warten oder die Verständigung versagt, man wird nervös, den fünfzig Verdachtsteilen steht mindestens fünfmal soviel Zustimmung entgegen, außerdem hat man keine Ruhe: denn wartet man zu lange — ist der Bezirk längst vergeben!

Warum fährt nicht geschwind einer im Taxi für eine Mark zu dem großen roten Haus am Meer? Zimmer 915 und folgende? Wie einfach würde das sein!

Man erzählt. Der Beamte hört zu. Ist vielleicht bereits mißtrauisch, zeigt es indes nicht. — Generaldirektor Unger? — Einen Augenblick, bitte. Da steht im Nebenzimmer ein kleiner breiter Karteschränk mit sämtlichen Namen, über die jemals, mündlich oder schriftlich, eine Anfrage eingelaufen ist, ganz gleich, ob sie später zu einem Betrugs-Ergebnis führte oder nicht. Eine Anfrage hat ja, unter Umständen, gar nichts zu bedeuten; doch die nächste, gleichartige, nach dem gleichen Namen kann bereits Aufschlüsse oder gar Verdachtsmomente ergeben. Darum ist jede wichtig.

Nein. Der Name Unger ist nicht enthalten. Man atmet auf.

Wäre er, beispielsweise, enthalten gewesen, so hätte auch das noch nichts besagt. Bloß wäre der Beamte dann zu dem Schrank eines anderen Zimmers gegangen, der auf seinen Altbänden die gleiche Kennfarbe zeigt wie das Reiterchen auf Ungers Karte, sagen wir blau. Der blaue Schrank enthält sämtliche eingelaufenen Anfragen. Es ist also gleich festzustellen, was schon einmal jemand über Herrn Unger wußte oder wissen wollte, und ob das — wie sehr häufig — zu einer harmlosen Erklärung führte... oder zu einem Strafantrag... oder gar zu einer Verurteilung. Darüber würde dann Schrank II Aufschluß geben, sagen wir: mit gelber Kennfarbe. Hier stünden die Akten über Herrn Unger. Wie sie über Herrn Schmitz oder Herrn XYZ da stehen. Der Beamte würde natürlich nicht alles was er findet, sagen. Oft genug sind Anfragen und Anklagen, und nach ihnen Strafsachen, keineswegs die Folgen einer strafbaren Absicht, sondern die Folgen von Mißgeschick. Es kann sich da um erfolglose, doch durchaus ehrenwerte Erfinder handeln, um von Pech verfolgte Unternehmer, die an ihre Sache glaubten und sie womöglich ein andermal zum gute Ende führten, schließlich um verunglückte Versuche, die ohne direktes Verschulden in eine geschwindige Handlung hinausliefen. Der Beratungsbeamte ist hier sehr vorsichtig; seine Antwort richtet sich ganz danach, ob betrügerische Absicht vorlag oder nicht. Er darf und will niemandem, der einmal Anglück gehabt hat, die Zukunft und neue Verbindungen verderben. Andererseits beachtet er sehr wohl die häufigen kleinen Manipulationen, bei denen es wohl Geschädigte, doch, mangels Beweises, keinen Verurteilten gab, und seine Auskunft ist unmißverständlich. Auch schriftlich. Bloß geht sie dann, zur Vermeidung jeden Mißbrauchs, durch die Polizeibehörde am Wohnort des Auskunftsuchenden, wobei dieser auf Grund ihrer möglichen genaueren Bekanntschaft mit dem Fragenden oder dem in Frage stehenden Umfang und Art der Auskunft anheingestellt wird. Gerade diese Maßnahme hat sich als äußerst wichtig erwiesen.

Noch einen dritten Schrank gibt es, sagen wir grün gezeichnet. Dort stehen in langen Reihen sämtliche Betrugsanfragen und sämtliche daraus hervorgegangene Strafsachen, die fünf Jahre zurückliegen. Doch dieser Schrank ist deshalb nicht weniger „aktuell“: Wie leicht kann jemand in seinen alten Fehler zurückfallen! Oder wie leicht kann ein Betrüger einen einmal angewandten Trick nach einiger Zeit vergessen wägen und wiederholen! — Diesen drei Schränken also entgeht in der Reichshauptstadt niemand, der jemals einen Betrug versucht oder begangen hat oder bloß einem anderen Anlaß gegeben hat, an eine betrügerische Absicht zu glauben. Das klingt genau so kompliziert, wie es einfach ist, und in den allermeisten Fällen verrät die Farbe der Karteireiter des allerersten kleinen Schrankes dem Beamten schon — die Farbe der Weste des Gesuchten!

Die unseres Generaldirektors Unger scheint also weiß zu sein! Nichts ist hier die beste Auskunft. Ferner jedoch sind Namen und Titel nirgendwo so sehr Echall

und Rauch wie in dem roten Hause. Der Beamte hatte, heimlich, ja von Anfang an Bedenken, und, um nichts zu veräumen, bittet er einen Spezialisten aus dem Betrugsbezernat hinzu: Der hört bloß die Geschichte und die Beschreibung des Herrn Generaldirektors — schon nicht er: Unser Freund Krossloff! Sein alter Trick! Hat ihm schon einmal sehr viel Geld . . . sowie drei Jahre eingebracht!

Die Spezialisten erkennen ihre alten „Patienten“ unweigerlich aus jeder noch so geschickten Tarnung heraus: an den Tricks, die oft kaum wesentlich variiert werden, an persönlichen Eigentümlichkeiten, dialektischen Wendungen, an Gewohnheiten, nicht zuletzt an einer Vorliebe für bestimmte Gebiete — oder bestimmte Menschen. Glauben Sie, daß Herr Generaldirektor Unger noch viel Vertreter einstellen wird?

Ich glaube es nicht. Ich glaube auch nicht an die Erfolge anderer Betrugsversuche, die nicht so leicht greifbar liegen wie der des Beispiels, sofern drei Sätze berücksichtigt werden:

Der ehrliche Geschäftspartner verlangt und gibt selbstverständlich Überlegungsfrist.

Geschäftsabschlüsse, zu denen gedrängt wird, sind immer verdächtig!

Beim kleinsten Verdacht aber: Betrugs-Beratungsfelle! Denn dafür ist sie da!

Wissenswertes Allerlei

Flüssiger Sonnenschein.

Eines der ungewöhnlichsten Naturereignisse ist ein täglich sich wiederholender Vorgang auf der Insel Hawaii, wo flüssiger Sonnenschein auf das von Fruchtbarkeit überquellende Land tropft. Es ist Regen, der vom blauen Himmel herabregnet, in ein blaßrosa Licht getaucht. Die Sonne scheint bei diesem Vorgang weiter, und nirgendwo am Himmel zeigt sich auch nur die Andeutung einer Wolke. Die Himmelskuppel ist vollkommen blau, auch dann noch, wenn der Regenbogen sich über den Pazifik spannt und das Ende des Schauspiels anzeigt. — Der Grund für dieses Phänomen, das die Insulaner poetisch ihren „flüssigen Sonnenschein“ nennen, sind die überaus heftigen Winde in großen Höhen, die die über dem Gebirge hängenden Wolfenballen losreißen und mit unvorstellbarer Geschwindigkeit zerlegen und auflösen; dadurch entstehen Regentropfen, die vom heiteren Himmel fallen.

Die Atomkanone.

Der neueste Erfolg auf dem Gebiete der Atomzertrümmerung ist im Institute of Technology in Pasadena (Kalifornien) erreicht worden. Dort hat man

eine Apparatur konstruiert, die mit einer Spannung von 16 Millionen Volt arbeitet. Diese ungeheure Spannung wird dadurch erreicht, daß in einer riesigen Halle einer dort aufgestellten Metallkugel durch ein laufendes Metallband fortwährend neue Elektrizitätsmengen zugeführt werden. Wenn die erwähnte Maximalspannung überschritten wird, schlagen meterlange Funken zum Dach der Halle über. Man will mit dieser erzeugten Hochspannung versuchen, Atome freizulegen, um in das Gebiet der Atomenergie noch weiter einzudringen.

Eiweiß — aus Lumpen!

Seit einigen Jahren werden in den Dablemer Versuchsanstalten und auch anderwärts Versuche, Eiweiß aus Wolle zu gewinnen mit Erfolg ausgeführt, nur ist das Verfahren noch zu kostspielig. Als Ausgangsmaterial benutzt man Wollabfälle und Wollumpen und erhält durch Einwirkung verschiedener Chemikalien tatsächlich Eiweiß. An und für sich ist der Gedanke, eiweißartige Nähr- und Futtermittel aus Wolle zu fabrizieren, nicht neu, da Wolle eigentlich chemisch dem Eiweiß nahe verwandt ist.



T6 Zweier

noch leichter, noch schneller als T5. Mit Patentbordwänden
Gesenkter Preis

➔ RM 186.-

Bei Teilzahlung nach 62.- Mark Auslieferung

Verlangen Sie bitte kostenlos Katalog!

Klepper-Werke
Rosenheim-Vb

Klepper - Zelte
sind so gut wie
Klepper-Boote



Atemnot, Schwäche?

Ofters Herzklopfen und ähnliche Erscheinungen? Dann Hofrat V. Mayers „Herzkraft“, das homöopathische Herzheilmittel. Flasche M. 2.70. Zu haben in fast allen Apotheken. Bezugsnachweis: Hofrat V. Mayers, Bad Cannstatt.

Hofrat V. Mayers
„HERZKRAFT“

Verlangt überall den
Illust. Beobachter

Piano Künstler-Harmonikas



von 28 1/2 Mk. an bis 500 Mark pro Stück. Billigere Harmonikas von 5 Mk. an. Gratis-Katalog franko! Herfeld & Co. Neuenrade Nr. 38

Graue Haare

verschwinden d. einfaches Mittel. Keine Farbel. Näh. Frau A. Müller, München, Alpenrosenstr. 2/6 222

Vaterland-Fahrräder



Kompl. m. Garantie

von RM. 29.- an, Katalog kostenlos Viele Dankschreiben

Friedr. Herfeld Söhne
Neuenrade i. Westf. Nr. 127



der Beweis, dass auch Ihre Hautunreinigkeiten durch Dr. Druckrey's Drula Bleichwachs restlos beseitigt werden (M 225 fco) Chem. Labor. Dr. Druckrey, Quedlinburg 16

Staatliche Hochschule f. angewandte Technik • Köthen (Anhalt)

Allgem. Maschinenbau, Automobil- u. Flugzeugbau, Stahlkonstrukt., Gastech., Gießereitechnik, Stahlbau, Eisenbetonbau, Verkehrswege u. Tiefbau, Allgem. Elektrotechn., Fernmeldetechn., Hochfrequenz, Keramik, Zement- u. Glastech., Eisen- emailiertechn., Papiertechn., Techn., Chemie, Aufnahmebeding., Vollend., 18. Lebensj., Oil-Reife od. Mittl. Reife m. gut. Schulbildg. i. Naturwissenschaft. Vorlesungsverzeichn. kostenl.

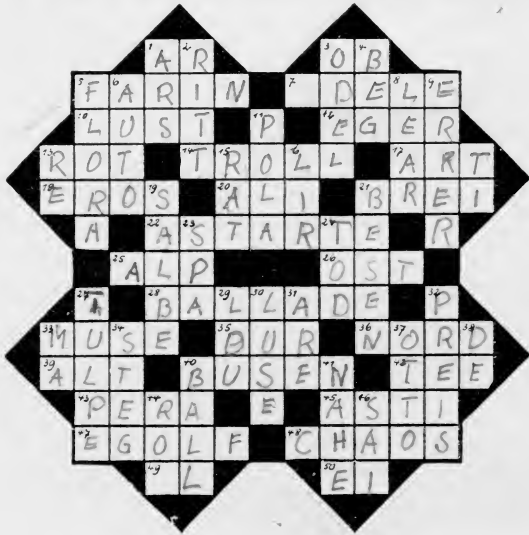


NEUE MODELLE: RAPID RM 69,- · JUNIOR RM 79,50 · STANDARD RM 132,- · SUPER RM 216,-
AUCH IN RATEN VON RM 4,- AN

RÄTSEL

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Flächenmaß, 3. sibir. Strom, 5. Zuckerart, 7. weibl. Vorname, 10. Gemütsregung, 12. Stadt in Böhmen, 13. Farbe, 14. nord. Kobold, 17. Handlung, 18. griech. Gott, 20. Stadt in Südtirol, 21. Mus, 22. Kriegsgöttin, 25. Beklemmung, 26. Himmelsrichtung, 28. Dichtungsart, 33. griech. Göttin, 35. Tonstufe, 36. Himmelsrichtung, 39. Stimmelage, 40. Körperteil, 42. Getränk, 43. Vorstadt von Konstantinopel, 45. Getränk, 47. männl. Vorname, 48. Wirrwarr, 49. Hohlmaß, 50. Tierprodukt — Senkrecht: 1. Stadt an der Mosel, 2. Bewegungsart, 3. Dünge mittel, 4. türk. Titel, 5. Frühlingsgöttin, 6. Fahrzeug, 8. Schafespeare'sche Bühnengestalt, 9. Gebäudeteil, 11. ital. Kriegshafen an der Adria, 13. französl. Insel, 15. Titel, 16. Affenart, 19. Heilmittel, 21. Hausgerät, 23. belgisches Bad, 24. Ende, 27. Blume, 29. Wärmegrab, 30. schlaue Handlung,



31. nord. Gott, 32. Belohnung, 33. ägypt. Göttin, 34. schmale Brücke, 37. männl. Vorname, 38. Tonstufe, 40. Spielzeug, 41. Nebenfluß des Rheins, 44. ungefocht, 46. Röllschwanzaffe.

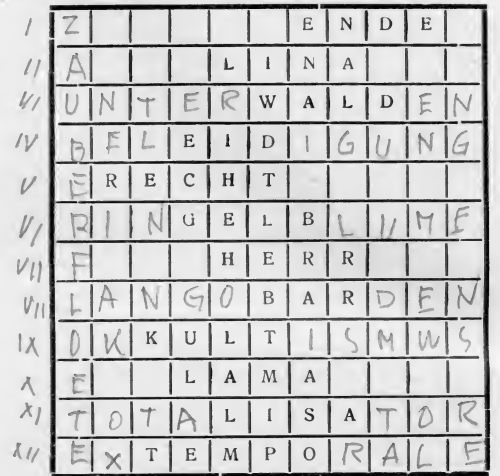
Silbenrätsel

Aus den Silben: ap ban be bër bes bes bie ce chaw che da da de de dei den dir e fällt fel ge ge go hau i im in ist ka krieg krott kun lan le lie lot mann na na ne org re schrei se ser sind ter ter ter va wa was welt ze sind 22 Wörter zu bilden, deren letzte bzw. erste Silbe (bei den ungeraden die letzte und bei den geraden die erste) einen Spruch Goethes ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. Fremdwort für Zwischenzeit, 2. Verwandter, 3. Haustier, 4. Ritter der Artussage, 5. Zeitbegriff, 6. Lustort in Niederhessen, 7. Teil des Bienenstodes, 8. Sternbild, 9. tiefster Punkt der Himmelskugel, 10. Name engl. Könige, 11. Präsens von fallen, 12. gr. Sagen-gestalten, 13. Dienstpersonal, 14. Gleichwort für Tomate, 15. Sundainsel, 16. Zahlungseinstellung, 17. Vortrag, 18. Vorstadt Münchens, 19. Schmensch, 20. Schutzdämme, 21. Insekt, 22. Völkerringen.

- | | | | |
|----|-------|----|-------|
| 1 | ..... | 12 | ..... |
| 2 | ..... | 13 | ..... |
| 3 | ..... | 14 | ..... |
| 4 | ..... | 15 | ..... |
| 5 | ..... | 16 | ..... |
| 6 | ..... | 17 | ..... |
| 7 | ..... | 18 | ..... |
| 8 | ..... | 19 | ..... |
| 9 | ..... | 20 | ..... |
| 10 | ..... | 21 | ..... |
| 11 | ..... | 22 | ..... |

Kernworträtsel

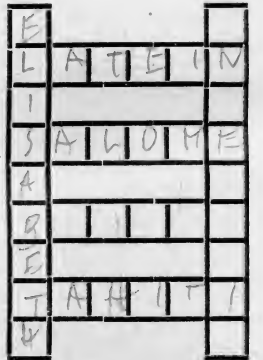
Die in den waagrechten Reihen stehenden Kernwörter sind durch Einsetzen von Buchstaben zu Wörtern folgender Bedeutung zu ergänzen: 1. schweres Schwert, 2. Märtyrer, 3. Schweizer Kanton, 4. strafbare Handlung, 5. ionischer Tempel, 6. Gartenblume, 7. päpstl.



Siegelring, 8. germanischer Stamm, 9. Geheimwissenschaft, 10. Ausruf, 11. Wetteinrichtung, 12. Probearbeit. Die Anfangsbuchstaben der neu gefundenen Wörter ergeben abwärts gelesen eine Oper von Mozart.

Leiterrätsel

Die Buchstaben: a a a a a a b e e e e e e e h h i i i i l l m m n n n o r r i t t t t t sind so in die Leiter einzusetzen, daß die Sprossen von oben nach unten ergeben: 1. alte Sprache, 2. Oper von Rich. Strauss, 3. oberital. Fluß, 7. frz. Gesellschaftsinsel. Die beiden Solme ergeben zwei Mädchennamen.



Mit
meiner
Seife
kann ich mich
mehr
als waschen!

Palmolive-Seife ist nicht nur eine ausgezeichnete Hautreinigungsseife, sondern auch ein bewährtes Schönheitsmittel für die Teintpflege. Das ist es, was Palmolive-Seife eine so große Zahl von Verbrauchern erworben hat. Und dabei ist die Palmolive-Schönheitspflege so einfach. Massieren Sie täglich zweimal zwei Minuten lang Gesicht, Hals und Schultern mit dem cremigen Schaum dieser Schönheitsseife und spülen ihn danach erst mit warmem und dann mit kaltem Wasser ab. Der milde Schaum dieser Seife, die mit Oliven- und Palmölen hergestellt ist, dringt tief in die Poren der Haut ein, reinigt und belebt sie, gibt ihr Jugendfrische und Reinheit und ein zart-schimmerndes Aussehen.



Unempfindliche, wohlige- weiche Haut mit

LECINA

anästhesierend zum schmerzlosen Rasieren

50 Pf

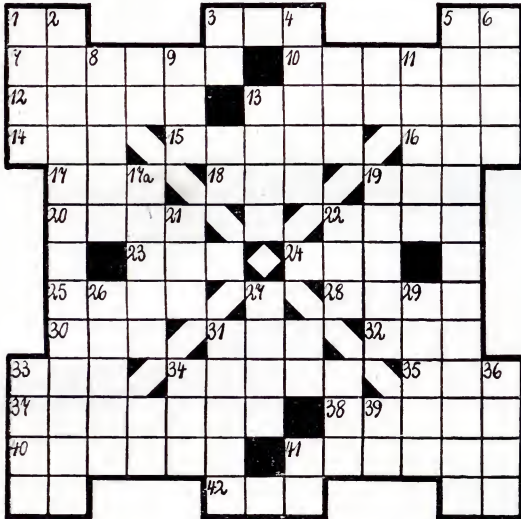
Wer Humor braucht
liest „DIE BRENNESSEL“

„Die Brennessel“ ist die Zeitschrift für anspruchsvolle Lacher — Aberall für 30 Pf.

Jeden Dienstag neu!

Kreuzworträtsel

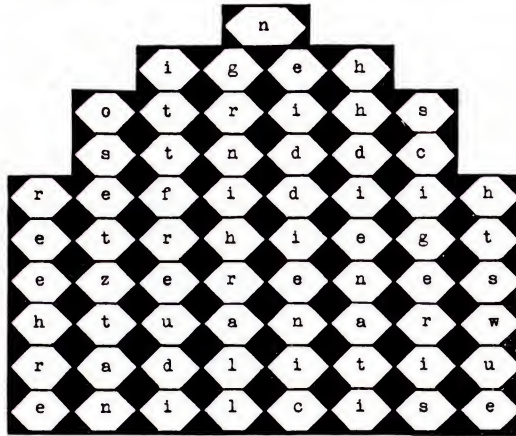
Waagrecht: 3. Behörde, 7. militärischer Rang, 10. Kleinholz, 12. Räuchergestell, 13. Kirchendiener, 14. Teil des Körpers, 15. rhein. Hafenstadt, 16. Frauenname, 17. german Getränk, 18. Gattung, 19. geogr. Bezeichnung, 20. gr. Gott, 22. Epagmacher, 23. Fluß in der Oberpfalz, 24. röm. Gott, 25. Element, 28. Silberart, 30. Titel, 31. Pfad, 32. Niedererschlag, 33. Abföhrung für: Allgemeine Transportgesellschaft, 34. Aufstellung, 35. kaufm. Ausdruck, 37. Ort im Ranton Marus, 38. Fremdwort für Tracht, Kleidung, 40. Männername, 41. Gleichwort für gewandt, 42. Vorfahre. Senkrecht: 1. Natriumfalz, 2. Stadt in der Gränt. Schweiz, 3. Abföhrung für techn. Atmosphäre, 4. Zusammenhang von Wirtschaftsunternehmen, 5. mitteldeutsche Landschaft, 6. Stadt in Indien, 8. Haushalt-



jerät, 9. japanische Münze, 11. Zuchttier, 13. Männer-
name, 17a. Säger, 19. Ehrenruhm, 21. ipanisch: heilig,
22. Bedürftigkeit, 26. Gipfel der Berner Alpen, 27.
deutscher Minister, 29. Gartenhaus, 31. Schlachtort des
Weltkriegs in Polen, 33. Reich in Indien, 34. engl.
Wort für: Wiesenfläche, 36. Männername, 39. Flächen-
maß, 41. Präposition.

Auszählrätsel

Mit einer zu suchenden Zahl ist in waagrechtlicher Richtung so auszuföhlen, daß die angegebenen Buchstaben,



in der Reihenfolge der Auszählung gelesen, ein Zitat aus der Jungfrau von Orleans ergeben.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a amts ben dol dri dy e furt gen
holz i i ka kla le maf ment ment mur na na nan ne ni
ni pe ra ren ro row row sch sen sen ta ta te te tem
ter ti wal ur ze sind 16 Wörter zu bilden, deren 1. und

1	9
2	10
3	11 SarChen
4	12
5	13
6	14
7	15
8	16

3. Buchstabe, von oben nach unten gelesen ein Sprichwort ergeben. Bedeutung der Wörter: 1. Mehlspeise, 2. Götzenbild, 3. Gemütsart des Menschen, 4. Baumaterial, 5. Träger eines Amtes. 6. Stadt in Belgien, 7. Stadt in Österreich, 8. Behälter, 9. Polarforscher, 10. Nebenfluß der Eau, 11. deutsches Land, 12. asiatisches Volk, 13. Rohling, 14. Edelholzart, 15 großer Anfangsbuchstabe, 16. Stadt in Mecklenburg (h = ein Buchstabe).

Lösungen der Rätsel in Folge 10:

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 6. Sull, 7. Drapez, 8. ego, 9. Fran, 10. Rubens, 12. Grieg, 14. Krebs, 18. Mozart, 21. Trab, 22. Reh, 23. Zuhime, 24. Emma. — **Senkrecht:** 1. Duerer, 2. Kette, 3. Dorn, 4. Barb, 5. Wein, 11. See, 13. Als, 15. Kette, 16. Rabms, 17. Ziren, 19. Tra, 20. Agio. * **Mathegleichung:** A) (W)an, B) (Z)icr(m, C) (W)ob(e)l, H, D) Mus (- s)ue(r), E) (Br.)dun, X Xmo mobilausstellung * **Bilderrätsel:** Probieren geht über Studieren. * **Magisches Quadrat:** 1. Arena, 2. Aien, 3. Effia, 4. Reife, 5. Angel. * **Kreuzworträtsel: Verlorenes deutsches Land:** Waagrecht: 1. Oberbleichen, 11. Bat, 12. feuer, 13. Amt, 15. Eda, 18. lhr, 19. Tri, 25. Al, 27. Eupen, 29. das, 30. Zeit, 32. For, 33. Rio, 34. Jere, 36. Arics, 37. Gala, 38. Zill, 40. Gas, 41. Am, 43. Polen, 44. Memel. — **Senkrecht:** 1. Tb, 2. Bau, 3. Ei, 4. Zi, 5. Ges, 6. Supe, 7. eda, 8. er, 9. ia, 10. Ems, 14. lhu, 16. Tb, 17. Danzig, 20. Eifaf, 21. nies, 22. Hu, 23. Ger, 24. Raie, 26. ieg, 28. Pol, 29. Dill, 31. Trage, 33. Rime, 35. Ean, 36. Nom, 39. Fo, 42. ge. * **Aktprogramm:** Ziel Gewohnheiten darfst du haben, aber keine Gewohnheit. * **Wabenrätsel:** 1. Nebel, 2. Abfab, 3. Samum, 4. Treber, 5. Lureh, 6. Armand, 7. Walts, 8. Teller, 9. Mutter, 10. Parade, 11. Arzago, 12. Nepul, 13. Geiber, 14. Radum, 15. Kappen, 16. Fraier. * **Diamant-rätsel** (Lösung nebensiehend). * **Kreuz-worträtsel: Waagrecht:** 1. Zaiwei, 6. Anub, 7. Ma, 9. Alops, 12. Polzei, 14. fe, 15. Alder, 18. Zand, 19. be, 19. Maiera, 21. Ester, 23. Ter, 24. Wido, 26. Helela. — **Senkrecht:** 1. Zaale, 2. an, 3. Wafe, 4. Elmp, 5. Mo, 7. Wache, 8. Godler, 10. Baume, 11. Zender, 13. Trefeie, 17. Aroma, 20. Arie, 22. Aur, 25. Tb. * **Wabenrätsel:** 1. Adrbonne, 2. Hienfien, 3. Hunderlure, 4. Eichelbäher, 5. Wafalla, 6. Inermill, 7. Gaurtaufat, 8. Eadernförde, 9. Eichelbast, 10. Seerime, 11. Techtum, 12. Noereto, 13. Eidechse, 14. Brundis, 15. Ullbogen, 16. Kinnse-matt, 17. Elberfeld, 18. Nebbühn, 19. Salamanna. — „Nur ewiges Treiben erschließt uns das Leben.“ * **Kernwort-rätsel:** 1. Alabaster, 2. Teufaltan, 3. Delperdo, 4. Iernigant, 5. Zakristan, 6. Anachoret, 7. Bastarole, 8. Grabzerger, 9. Pal-lisist, 10. Aldringer. — **Widdis Alaba:** * **Das Weill:** Dinnig, dürrig. * **Umkleekasträtsel:** Weier, Elfat, Kotte, Unter, Glis, Pauer, Eisel, Reife, Wolte, Jere, Neval, Daube, Gfer, Totem, Dahn, Erbie, Megie Greis, Erlau, Wiet, Jier, Kautit, Kierz, Tadel. Wer uefermündet, der gemüht. * **Wirt-wart:** Alle muenfen zusammenwirken, dem Willen des Füh-rens gerecht zu werden.



Eine feine Kapelle-



während des Spiels kann da geraucht werden! So etwas gibt's doch nicht! — Nein, bestimmt nicht; aber was soll der Mann machen, wenn während seiner anstrengenden Tätigkeit der Appetit nach Tabak kommt, wenn er daß er viel ruhiger und freier werden würde, wenn er jetzt schnell „einen Zug mache“? — Dann sollte er — wie in allen ähnlichen Situationen — Hanewacker nehmen, den Tabak, den man nicht raucht, sondern genießt! Wundervoller, neuartiger Tabakgenuß von anregender und durststillender Wirkung. — Für den Anfang „Besonders mild“ mit der genauen Gebrauchsanweisung, später nur

Hanewacker

aber immer ein Genuß - auch für Sie!

Schreiben Sie an G. A. Hanewacker G. m. b. H., Nordhausen 35/3,
Sie erhalten die Gebrauchsanweisung und eine Probe kostenlos!



Tragödie im Kinderzimmer...

Und wie groß der Schmerz ist! Die kleinen Händchen brennen und spannen, rot und aufgesprungen von Wind und rauhem Wetter. Ein Glück, daß Mutti da ist und das sichere und bewährte Mittel bei der Hand hat, das sofort Linderung

bringt. Kaloderma-Gelee, das Spezialmittel zur Pflege der Hände, macht rauhe und schmerzende Händchen über Nacht wieder weich und glatt. Im Kinderzimmer wie auf dem Waschtisch jeder Frau ist Kaloderma-Gelee unentbehrlich. Es verhindert Rot- und Rauhwerden der Hände trotz häuslicher Arbeit, Beruf und Wetter. Es erhält die Hände jung und zart und macht auch bereits angegriffene Haut wieder weich und geschmeidig. ★ Machen Sie einmal diesen einfachen Versuch: Verreiben Sie ein wenig Kaloderma-Gelee auf Handrücken, Gelenk-

und Fingern. Massieren und kneten Sie tüchtig eine Minute lang. Sie werden bemerken, daß bereits in dieser kurzen Zeit die Haut das Gelee vollständig in sich aufgesaugt hat und merklich glatter und elastischer geworden ist. Lassen Sie Kaloderma-Gelee über Nacht wirken und beobachten Sie den Erfolg!

NB. Kaloderma-Gelee fettet nicht und ist daher besonders angenehm im Gebrauch. Es ist jedem Hausmittel weit überlegen.

KALODERMA
DAS SPEZIALMITTEL
ZUR PFLEGE DER HÄNDE
Gelee
In Tuben zu RM -30, -50 und 1,-

F · WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

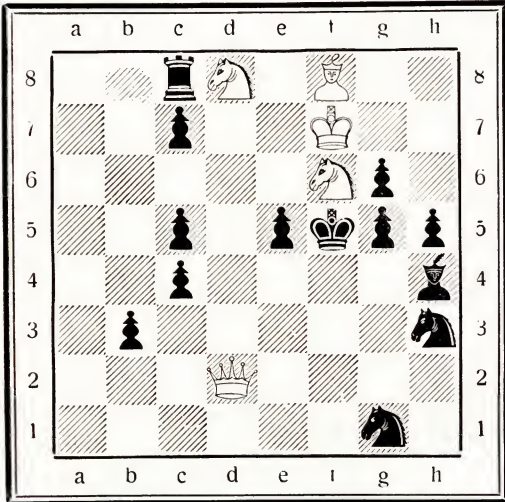


Zuschriften an Josef Benzinger, München, Bayerstr. 99/II

Aufgabe (Urdruck)

Von Emil Rad zu weit, Berlin

Schwarz: Kf5, Tc8, Lh4, Sg1, Sh3, Bb3, c4, c5, c7, e5, g5, g6, h5 (13).



Weiß: Kf7, Dd2, Lf8, Sd8, Sf6 (5).

Weiß zieht und setzt in vier Zügen matt.

Aufgabelösung aus Folge 6

Dreizüger von E. O. Martin, Leipzig.

Weiß: Ke2, Df1, Lel, Be7 (4)

Schwarz: Kh2 (1)

Schlüsselzug: Lel-c3!

Richtig gelöst: Templin, Friedensstadt; H. Fisch, Mülheim/Ruhr-Speldorf; J. Herwig, Gotha; A. Jülisch, Enkenbach; W. Brunken, Oldenburg; L. Schlobach, Rochlitz; A. Krell, Berlin-Neukölln; H. Biß, Bad Olesloe; J. M. Fink, Bremen; H. Dülmert, Berlin; M. Meixner, Schwedt; Marie Barthel, Dortmund-Hörde; Dr. R. Bungers, Üdersen; L. Steinemann, Plauen; O. Behneke, Cuxhaven; A. Jochum, Heltersberg; A.

Zell, Hamburg; F. Stachelroth, Berlin-Lankwitz; A. Daffner, Burghausen; P. Antweiler, Köln-Merheim; H. Schmidt, Rodheim; R. Fröhmel, Dohna; R. Huber, Aichach; H. Krause, Alsfeld; J. Diehl, Oberschmitt; C. Hülsenbeck, Düren; A. Neubert, Zwönitz; C. Weinrich, Syke; L. Hohensee, Berlin; G. Borkenstein, Oldenburg; O. Schnerr, Berlin-Lichtenberg; A. Kühnen, Hannover; H. Kolwitz, Berlin-Neukölln; H. Zapf, Mannheim; H. Karg, Colditz.

Einige Löserurteile: „Feinste Präzisionsarbeit“ T. F.; „Schöne Leistung des Läufers“ A. J., H.; „Kunstvoll gestaltet“ H. Sch., R.; „Vorbildlich einfach, aber ebenso schön“ A. K., H.; „Ein klassischer Dreier“ H. K., B.-N.; „Be7 stellt eine feine, witzige Verführung dar“ H. Z. M. usw.

Problematisches Läuferopfer

Partie aus dem Mannschaftswettkampf Bayern gegen Niedersachsen

Gespielt am 3. Brett am 29. Februar in Berlin (Sizilianisch)

Weiß: Zollner, Bayern

Schwarz: Lücke I, Niedersachsen

1. e2-e4	c7-c5	27. Dh8-e5!	Td7-d5
2. Sg1-f3	e7-e6	28. c2-c4	Td5-Td3
3. d2-d4	c5-d4	29. T-T	Lc8-d7
4. Sf3-d4	Sg8-f6	30. h2-h4!!	De8-e7
5. Sb1-c3	Lf8-b4	31. Td3-g3	Ld7-e8
6. Lf1-d3	Sb8-c6	32. h4-h5	Lc8-f7
7. Sd4-c6 ¹	d7-c6	33. h5-h6	De7-f8
8. e4-e5! ²	Sf6-d5	34. De5-f6 ³	De8-e7
9. Dd1-g4!!	g7-g6 ³	35. Df6-d4 ⁴	Kd8-c7
10. 0-0	Lf8-e7	36. h6-h7	e6-e5
11. Sc3-e4	f7-f5	37. Tg3-e3	Lf7-g6
12. e5-f6 e.p.	Sd5-f6	38. Te3-e5	De7-h7
13. Se4-f6 ⁴	Le7-f6	39. Dd4-f4	Kc7-d7 ¹⁰
14. Ld3-g6 ⁴	h7-g6	40. Df4-d2 ⁴	Kd7-c7
15. Dg4-g6 ⁴	Ke8-e7	41. Dd2-a5 ⁴	b7-b6?
16. Lc1-g5 ⁵	Dd8-f8	42. Da5-a3	Kc7-d7
17. Ta-d1	Lf6-Lg5	43. c4-c5	Lg6-f7
18. Dg6-Lg5 ⁴	Df8-f6	44. Te5-e1	b6-c5
19. Dg5-c5 ⁴	Ke7-e8	45. Da3-a6!	Ta8-e8
20. Td1-d3	Th8-h7	46. Da6-b7 ⁴	Kd7-d6
21. Tf1-d1	Th7-d7	47. Te1-d1 ⁴	Kd6-e5
22. Dc5-h5 ⁴	Ke8-d8	48. f2-f4 ⁴	Ke5-f6
23. Dh5-h7! ⁶	Df6-e7	49. Db7-c6 ⁴	Te8-e6
24. Dh7-h8 ⁴	De7-e8	50. Dc6-c5 u. Schwarz	
25. Dh8-f6 ⁴	De8-e7	gab auf, wegen Zeit-	
26. Df6-h8 ⁴	De7-e8	überschreitung.	

¹ Damit kommt Weiß in Vorteil. Statt Sb8-c6 war d7-d5 richtig.² Wohl das Beste. Wenn Schwarz nämlich zu e5 kommt wäre der ganze Vorteil des Anziehenden weg.³ Falsch wäre hier Sd5-c3, da nach D-Lb4, Sc3-d5, Dd4-g4 die schwarze Stellung noch schlechter aussieht. ⁴ Ein kühnes Läuferopfer, das aber durchaus korrekt ist und die Schwächen des Nachziehenden (schlechte Entwicklung) klarlegt.⁵ Der einzige Zug, der den Angriff aufrechterhält.⁶ Der Textzug läßt die schwarze Stellung vollständig und zwingt Schwarz zur gänzlichen Verteidigung.⁷ Weiß mußte Zeit gewinnen.⁸ In Zeitnot gespielt. Der Zug war unnötig. Sofortiges Laufen des h-Bauern gewann sehr bald.⁹ Viel stärker war hier h6-h7 und nach Kd8-e7, Tg3-g8, worauf sich die schwarze Dame für den Turm opfern muß.¹⁰ Weiß hat immer noch die besseren Aussichten zu gewinnen, da der schwarze König in der Mitte des Brettes festgehalten wird und Möglichkeiten zu vielen taktischen Operationen bietet. Anm. v. H. Zollner.

Tücken im Damengambit!

Gewonnen von Kupferstecher.

1. d2-d4	d7-d5	8. Dd1-c2	Tf8-e8 ¹
2. c2-c4	e7-e6	9. Lf1-d3	Sd7-f8
3. Sb1-c3	Sg8-f6	10. 0-0	Sf6-d7 ²
4. Sg1-f3	Sb8-d7	11. Lg5-f4 ³	Si8-g6 ⁴
5. Lc1-g5	Lf8-e7	12. c4-d5	e6-d5 ⁵
6. e2-e3	0-0	13. Sc3-d5! ⁶	c6-d5? ⁷
7. Ta1-c1	c7-c6	14. Lf4-c7!	Aufg.

¹ Ein Räumungszug für den Springer d7. Der Zug hat aber den Nachteil, daß die schwarze Dame etwas an Bewegungsfreiheit gehindert wird.² Besser wäre Sf8-g6 gewesen, um dann mit dem Textzug den Rückzug des Läufers mit Abtausch zu beantworten.³ Der evtl. Läufertausch würde das schwarze Spiel erleichtern.⁴ Auf diesen Zug verliert Schwarz einen Bauern und damit das Spiel; eine Wendung, die schon öfters gespielt wurde.⁵ Auf 12. ... S-Lf4 gewinnt Weiß ebenfalls einen Bauern, und zwar durch 13. dxc6, Sxd3; 14. cxd7, Sxc1; 15. dxc8D⁴, Dxd8; 16. Txc1! Oder durch 13. Lxh7⁴, Kh8; 14. exf4 die Läufer einsperren mit g7-g6 scheitert an 15. dxc6!⁶ Wenn 13. ... S-Lf4, so folgt Sd5-Sf4!⁷ Damit wird die Partie im nächsten Zuge schnell beendet. Dieser Reifall kam in der Meisterpraxis schon wiederholt vor. So spielte der Ex-Weltmeister Dr. Aljechin denselben Witz gegen den Engländer Yates im Turnier zu Baden-Baden 1925; Dr. Euwe gegen Rubinstein 1928 in Kissingen. Zwei Jahre später vergaß Rubinstein diesen Reifall und verlor 1930 in San Remo in derselben Weise gegen Dr. Aljechin. Allerdings wurde das Springeropfer in keinem Falle angenommen, aber der Bauernverlust genügte schon, die Partie zu verlieren.

Aus dem Aufruf des Führers aus dem Jahre 1930:

Der Name „Völkischer Beobachter“
ist zu einem Programm für sich
geworden.

Die Zeitung des Führers ist auch deine Zeitung

VÖLKISCHER BEOBACHTER

Münchener Ausgabe
Monatlich 2.90 RM.Südd. Ausgabe
Monatlich 2.60 RM.Berliner Ausgabe
Monatlich 2.90 RM.Nordd. Ausgabe
Monatlich 2.60 RM.

Bestellungen nimmt jede Postanstalt und der Zentralverlag der NSDAP, München-Berlin entgegen



„Dieser Barockstuhl, mein Herr, ist ein kostbares, garantiert originales Einzelstück! Wirklich — eine einmalige Gelegenheit! Wir verkaufen täglich mehrere Exemplare davon!“

Die junge Schauspielerin ist untröstlich. „Denk' dir“, klagt sie schluchzend ihrer Kollegin, „man hat mir meine Rolle weggenommen!“

„Was?“ entrüstet sich die Kollegin teilnehmend, „alle fünf Worte?“

„Wie kommt es eigentlich, Rudi“, verbört die Mutter den Vierzehnjährigen, „daß ich seit ein paar Tagen überall halbgerauchte Zigarettenenden finde?“

„Weil ich nie Zeit habe, eine fertig zu rauchen! Immer kommt irgendwer und stört mich!“

„Und jetzt, meine Damen und Herren“, sagte der Fremdenführer im Rundfahrtkraftwagen, „werden wir am ältesten Wirtshaus dieser Stadt vorbeifahren!“

„Warum?“ ließ sich eine grollende Männerstimme aus den Reihen der Fahrgäste vernehmen.



„Wissen Sie, ich möchte, daß Sie die Hupe wegnehmen und mir so eine Feuerwehrglocke dranhängen, so daß mir alles immer gleich aus dem Wege geht!“

Löffelholz ist sehr nervös. Löffelholz telephoniert mit seinem Teilhaber in der Provinz. „Ich verstehe kein Wort von dem, was Sie sagen!“ schreit er wütend.

„Ich verstehe Sie aber ausgezeichnet!“ sagt der Teilhaber.

„Dann hören Sie doch gefälligst zu und antworten Sie nicht dauernd!“ entrüstet sich Löffelholz.

Federkiel liest seinem Freunde Ziegenbein sein neuestes Gedicht vor. „Es würde sich zweifellos gut zum Vortrag eignen!“ meint er. „Findest du nicht? Wenn man so den richtigen Mann dafür hätte?“

„Ja —“, sagt Ziegenbein steif, „aber du glaubst, mit denselben Worten?“

„Guten Tag. Ich möchte gern ein passendes Geschenk für zwei Zwillingssneffen, die sich bestimmt streiten werden, solange sie nicht überzeugt sind, etwas Gleichwertiges zu haben.“

„Wie wäre es da mit einem Paar Vorhandschuhe für jeden. Frau Meier?“

Poller ist immer kurz und bündig. Poller geht in den Laden: „Puppe!“ Sagt das Fräulein: „Oder Knader!“

„Herr Zwickel, also zweiundneunzig Jahre alt ist Ihr jetzt verstorbenen Onkel geworden? War er denn bis zuletzt im Besitz seiner geistigen Kräfte?“

„Das kann ich Ihnen im Augenblick auch noch nicht sagen, das Testament wird erst in vierzehn Tagen eröffnet!“

Dein Haar braucht Birkenwasser!

Dr. Dralle's Birkenwasser enthält neben anderen wichtigen Bestandteilen naturfrischen Frühlings-Birkensaft, der durch kein Kunstprodukt zu ersetzen ist. Daher die erstaunliche Wirkung: Das Haar gesundet von Grund auf und wächst voll und kräftig nach. Preise: RM. 1.50, 1.94, 3.38, 1/2 Liter 5.45, 1 Liter 9.70.

Dralle



Katalog umsonst!
20 000
Dankschreiben
Eigene Fabrik!

Alle Musik von
E. Kress Nachf.
Klingenthal 275

Silberbestecke

in Bestecke mit 100 Gr. Silberausg. Ohne Anzahlung a. Monatsrate liefert Ihnen direkt die Stahlwarenfabrik

Gebr. Krumm
Solingen 18
Fordern Sie unverbindl. Katalog

EM-GE

EM-GE Luftgewehre mit Feinstellabzug schießen gut! EM-GE Start-, Leucht- u. Gaspistolen bewähren sich seit Jahren. Ohne Waffenschein dch. Fachgeschäfte. Liste frei!

Moritz & Gerstenberger
Wallenfabr., Zella-Mehlis 371, T.

FIMAX FALTBOOTE

schon ab M. 96.- kompl. Teilzahlg. Katal. frei!

MAX FISCHBACH
München, Nymphenburger Straße 106/G

Anzug-Stoffe billig

Ab 780 erhalten Sie bei uns schon Anzugstoff aus reinem Kammingarn. Muster an Private kostenlos in u. zurück ohne Kaufzwang.

Aachener Tuchver- und Reiners, Aachen 101

Der „Völkische Beobachter“ vermittelt seinen Lesern

Nationalsozialistische Staatsauffassung

u. völkische Weltanschauung in der Lebendigkeit des Tages

Stottern
u. a. nerv. Hemmungen nur Angst. Ausk. frei.
Hausdörfer, Breslau 167

DEUTSCHLUNTFEST

BRILLENMARKT
Briele-Markten-Preis: gratis.
Jul. Sallmann, Cannstatt 50

FLECHTEN UND ANDERE HAUTKRANKHEITEN

Warum quälen Sie sich unnötig und lassen sich durch unschöne Flecke Körper und Gesicht entstellen? Machen Sie doch einmal einen Versuch mit dem D.D.D.-Hautmittel, das täglich bei Hautkrankheiten, wie Hautausschlägen, Flechten, Schuppenflechten, Berufsekzemen, Geschwüren usw. angewandt wird. D.D.D. lindert unmittelbar und reinigt Ihre Haut. In allen Apotheken erhältlich. Sparpackung RM. 1.50. Kostenfreie Probeflasche auf Anforderung durch D.D.D.-Laboratorium Abt. 13, Berlin W 62, Kleiststr. 34

DAS D.D.D. HAUTMITTEL BRINGT SOFORTIGE LINDERUNG

Junghans Uhren

sind sehr zeitgenau, zuverlässig und form-schön. Sie werden deshalb so stark bevorzugt, daß täglich 15000 Stück der verschiedensten Arten hergestellt werden müssen, um alle Wünsche zu erfüllen!

(Im Jahr 4 1/2 Millionen)

Der Namenszug Junghans kennzeichnet alle Fachgeschäfte mit reichhaltiger Auswahl.

Nimm zur Pflege deines Haares

Alpecin

von dem Du ge-
nau weißt, was
es enthält:

ALPECIN

ist

7fach wirksam



Alpecin

das fachärztliche
Haarpflegemittel

Flasche RM 1,50 | Neu: ALPECIN-MILD | Verlangen Sie
Doppelfl. 2,50 | weniger herb, m. fein. Duft | kostenl. ALPECIN-
1/2 L. 5,30 - 1/4 L. 9,50 | Fl. 1,65 - Doppelfl. 2,75 | Broschüre von:
DR. AUGUST WOLFF, CHEM. FABRIK, BIELEFELD

BERGER
möchte Ihnen gerne kostenfrei
die neue illustr. „Sportberger-
Zeitung“ enthaltend interessante
Reisemethoden mit Zelten, Auto-
Wohnwagen und Faltbooten zu-
senden u. bittet um Ihre Adresse.
BERGER-WERK, Retschwaige 82
Post Dachau,
Oberbayern

ZELTE

Hansa-Auswahlen
enthalten tausende
echte verschied. Briefmarken
zum **Einheitspreis 1 1/2**
von 1
ohne Entnahmewang.
Probeheft gegen Sändesandage
Max Herbst, Markenh., Hamburg 36. V.

**INGENIEUR
SCHULE** **WEIMAR**
MASCHINENBAU - ELEKTRO-
TECHNIK - AUTOMOBIL- UND
FLUGZEUGBAU - PAPIERTECHNIK
PROSPEKT ANFORDERN
SEMESTERBEGINN: APRIL U. OKTOBER • EIGENE WERKSTÄTTEN



weiß, welche Zahnpasta die Zähne zuver-
lässig pflegt und Mund u. Rachen köstlich
erfrischt.

Kalikloca **Schaum-
Kalikloca**
die altbewährte | die starkschäumende

Festestefende
durch die guten WENZ-
Geschenke aus der Gold-
und Uhren-Stadt Pforzheim



Zahlungserleichterung. Ver-
langen Sie Gratiskataloge
**FRIEDRICH
WENZ**
PFORZHEIM 94
POSTFACH 199

Stottern
Wirkl. Hilfe! Prosp. frei!
Institut Näckel, Berlin-Ch. 4



**Knipsen Sie
Ihre Kinder!**
sie werd. es lhn.
später dank. Die
richtige Kamera
dazu erhalt. Siev.
Photo-Post i. be-
quem. 6 Monats-
rat. b. 1/2 Anzahlg.
D. Knips. lern. Sie
umsonst durch d.
320seitig. Photo-
helfer B 40, d. Sie
kostenlos erhalt.,
ebenso die Zeit-
schrift „Nürnberg-
er Photo-Trichter“,
wenn S. sof.
darumschreib. a.
der Welt größtes
Photo-Spezial-
Haus
**PHOTO-
PORST**
Nürnberg-A, NW 40

**Sommer-
Sprossen**

• wie unschön -
werden schnell
und sicher über
Nacht durch

„Venus“

beseitigt. 1.60,
3.00, 3.50. Jetzt
auch B. extra
verstärkt in Tu-
ben 1.95. Arztl.
lich empfohlen.
Bezugsnachweis
durch die Fabrik
Kolbe & Co.,
Stettin
Venus-Haus.



Verlangt den „Illustr. Beobachter“

**Wer will im Frühjahr ein
neues Fahrrad kaufen??**
Heute schreiben! Wir machen Ihnen einen
Vorschlag, der Ihnen sofort gefallen wird.
E. & P. Stricker, Fahrradfabrik, Brackwede-Bielefeld 309

... wie unschön - werden schnell und sicher über Nacht durch
„Venus“
beseitigt. 1.60, 3.00, 3.50. Jetzt auch B. extra verstärkt in Tuben 1.95. Arztl.lich empfohlen. Bezugsnachweis durch die Fabrik Kolbe & Co., Stettin Venus-Haus.
Alle Musikinstrumente
Spez. Handharmonikas
ab 2.00
ab 4.40
ab Fabrik
bes. gezeigte
Versandgesch. d. Behnke
direkt an Private
Kataloge telefonisch
gratis Ratensanfragen
Heinel & Herold
Klingenthal Nr. 323
Optische Fabrik, Kassel 47
Prismen-Feldstecher
f. Reise, Jagd, Militär, Luftschutz,
ab Fabrik von
45 N. an. Katalog
frei. Ratenzahlg.
Dr. Wöhler
Optische Fabrik, Kassel 47
NEUSTADT-GLEWE-MECKIB
Baufirma Hermann Glewe
Großher. Aufw. d. L. f. Bauwesen
HOCH-TIEF-MASCHINENBAU
SIEDLUNGSWESEN
ELEKTROTECHNIK
PROGRAMM FREI



**Bloß jetzt nicht stören! - - -
denn jetzt hat er „Funk und
Bewegung“ vor.**

„Funk und Bewegung“, die neue Zeitungs-
ausgabe des „NS.-Funk“, mit übersicht-
lichem Rundfunkprogramm. Einzelheft
10 Pfennig, monatlich nur 35 Pfennig in
Groß-Berlin. Außerhalb Berlins zuzüglich
Zustellgebühr. Kostenlose Probenummer
und Bestellung beim Zentralverlag der
NSDAP., München-Berlin.

Ihre Mißstimmung

ist meistens ein Zeichen dafür, daß Ihr
Wohlbefinden zu wünschen übrig läßt.
Täglicher Genuß von **Hansa-Lecithin** *)
Pulver macht wieder leistungsfähig und
lebensfroh. - Zu haben in Apotheken,
Drogerien und Reformhäusern.
*) Das wohlgeschmeckende Lecithin.

Gratis
erhalt. Sie uns. groß.
Katalog über
Scherzartikel
Zauberartikel
Humorbücher etc.
Urano-Verlag 55
Frankfurt a.M. 1

Graue Haare
erhalten die Naturfarbe
Premiär mit gold. Medaille
Diskr. Aufklärung kostenlos
H. Goltz-Nürnberg, S. H. 67

Ausbildung
zum Ing.-Kaufm. Progr. frei
Privatschule für Fernunter-
richt J. Fritz, Berlin W 57

**Lest den
Anzeigenteil**

ganz genau!
Er enthält immer
günstige Angebote

Katalog über
**Zauber-
Kunst!** gratis
János Bartl
Hamburg 36/0

**Verlangen Sie
Wollmuster
389**
Wollmuster
und **216**
Stoffmuster
und
17 Jahr lang
kostenlos
die Neuesten
Quelle
Nachrichten
von
Deutschlands größtem
Wolle-Versandhaus
Quelle
Fürth/Bay. 34

Erfolg
RUSTIN
Rustins Selbstunterricht verhilft Ihnen
neben d. Beruf zur Vorbereitung auf:
Abitur, Obersekundareife,
Mittlere Reife, Berufsprüfungen (Kauf-
mann, Techniker, Ingenieur, Meister).
Technische Lehrgänge:
Elektrotechnik, Maschinenbau, Kraft-
fahrwesen, Hoch- und Tiefbau, Textil-
wesen, Kunstgewerbe u. a. Alles durch
Rustin
Sonderprospekte u. Rustin-Zeitschrift
mit Erfolgsberichten kostenlos.
Rustinsches Lehrinstitut
Potsdam-So 65



Vom Tage

Professor Theo Scharf, der bekannte Mitarbeiter der „Brennerei“ (TES.), erhielt von der College of Art in Edinburgh die Einladung, einen Vortragskursus über Maltechnik zu halten.

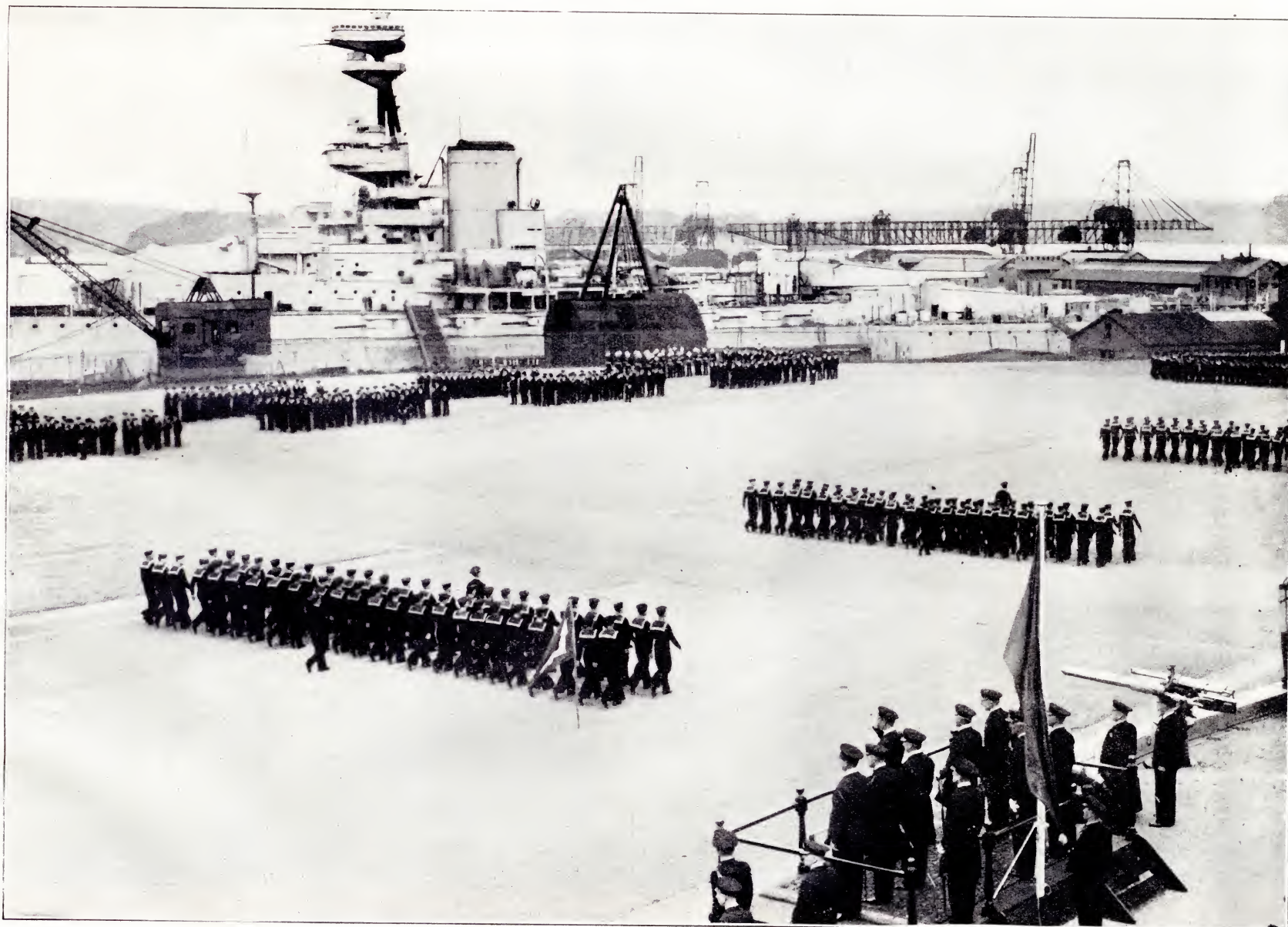


Befehlserteilung bei 35 Grad Hitze.
General Graziani, der Führer der italienischen Südmarmee (mit weißem Hemd), bei der Übermittlung von Befehlen durch eine drahtlose Sendestation.

Bild links:
Italienische Bombenflugzeuge unterwegs nach Abessinien.

Die Ungetüme durchwandern langsam die Straßen Neapels zum Hafen, wo sie verfrachtet werden.

Aufnahmen: Associated Press.



England paradiert
Der Marineminister mit den Spitzen der Admiralität nimmt in Devonport die Parade über englische Matrosen ab.



Eine ganze Stadt verändert ihr Aussehen.
Leipzig steht wieder im Zeichen seiner weltberühmten Messe.
Häuser und Straßen sind in ein Meer von Fahnen und Reklame-
schildern in allen Farben getaucht.

Bild links: Auf dem
Leipziger Marktplatz:
Messefetrubel.

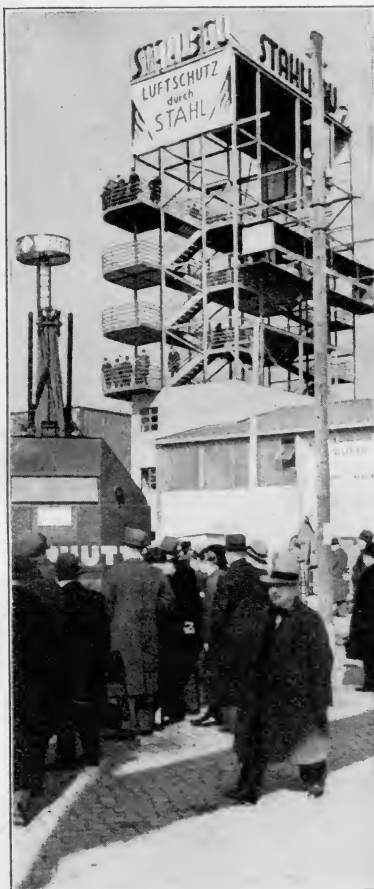
Im Hintergrund das
Leipziger Rathaus.

Aufnahmen:
Bayer, Bildbericht-Fischer.



Reichsminister Dr. Goebbels
bei seiner bedeutsamen Begrüßungs-
ansprache im Festsaal des Buch-
händlerhauses in Leipzig.

Leipziger Messe 1936



Augenblicksbilder vom bunten Messefetruben.

Im Freien und in den zahlreichen großen Messehallen stauen sich Zehntausende von Messebesuchern.



Die vier Skilehrer, die den Kursus für „KdF.“ abhalten, freuen sich über die gewonnenen Kenntnisse der Kursteilnehmer.



Mit gespanntem Interesse verfolgen die Kursteilnehmer die Vorführungen der Lehrer.

Am Übungs- hang

Ein K.d.F.-
Skikurs
in
Reith i. Winkel



So gut hat das Essen schon lang nicht mehr geschmeckt! Bewegung in frischer Luft und anstrengende Übungen auf dem Skihang haben dafür gesorgt.



Einer der Skilehrer, ein Wirt aus dem Steinernen Meer, zeigt Christl, einer jungen Kursteilnehmerin, seine Heimat jenseits der Grenze.

Aufnahmen: Fritz Boegner.



Aller Anfang ist schwer! So sehr sie sich bemüht, das Skiwachen richtig zu machen, der unerbittliche Lehrer verlangt es immer noch besser und muß es ihr immer wieder zeigen.

In historischer Stunde:

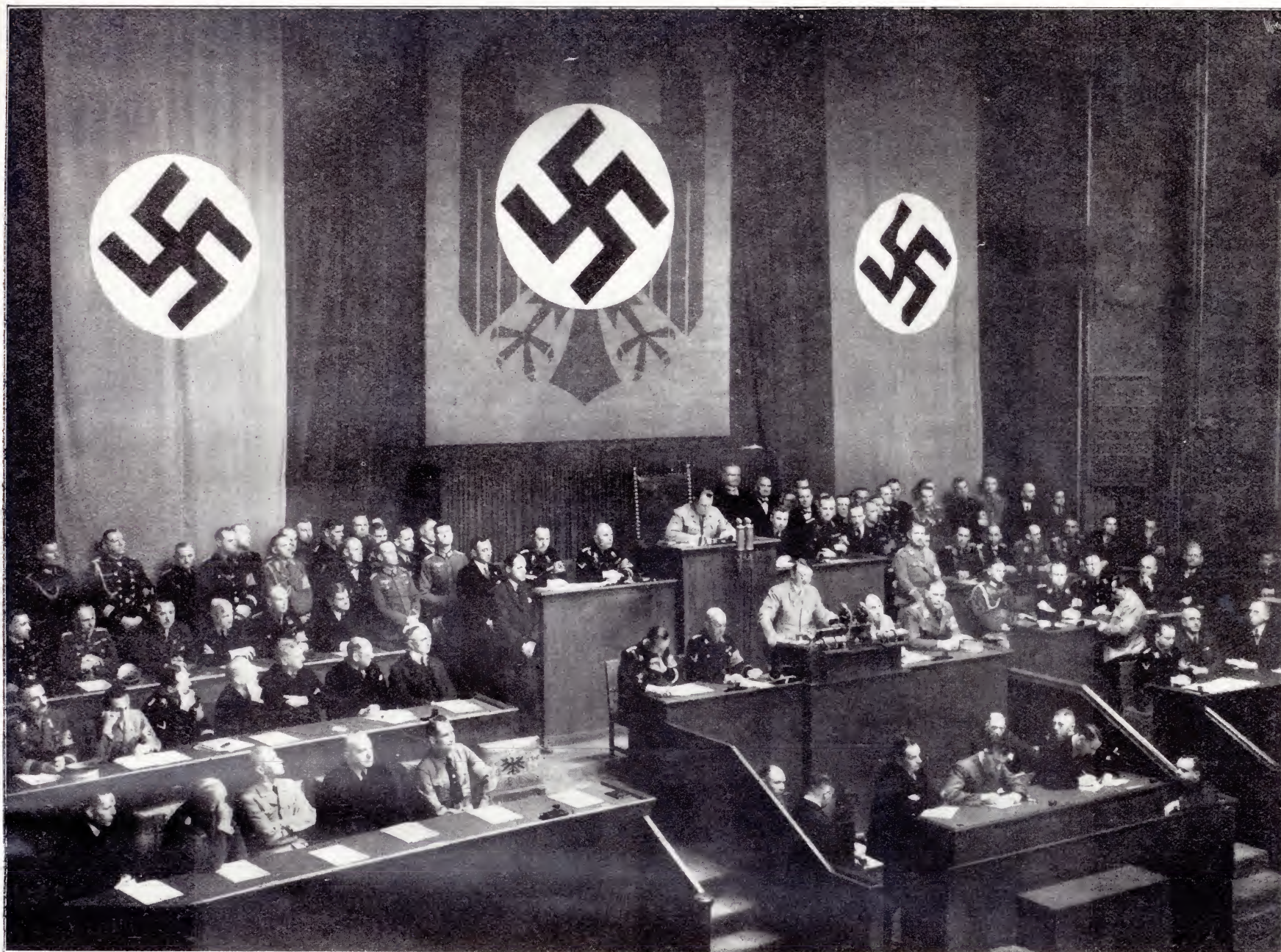
Der Führer gibt Deutschland seine volle Souveränität wieder.



Der Führer inmitten seiner Reichsminister.

Nach der Sitzung des Reichskabinetts in Berlin am 6. März 1936.

Von links: Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk, Staatssekretär Lammers, Reichsminister Dr. Goebbels, der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß, der Führer und Reichkanzler Adolf Hitler, Staatssekretär Funk, Reichsminister General Göring, Reichsminister Frhr. v. Elch-Mübenach, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Reichsminister Kerrl, Reichsminister Rust, Reichskriegsminister Generaloberst v. Blomberg.



Der Führer während der welthistorischen Reichstagsrede vom 7. März 1936,
in der er die volle Souveränität und Gleichberechtigung des Deutschen Reiches wiederherstellte
und neue positive Vorschläge zur Erhaltung des Weltfriedens machte.



Adolf Hitler appelliert
an die Vernunft der Welt.
Der Führer und Reichkanzler während
seiner beifallumtosten Ausführungen.



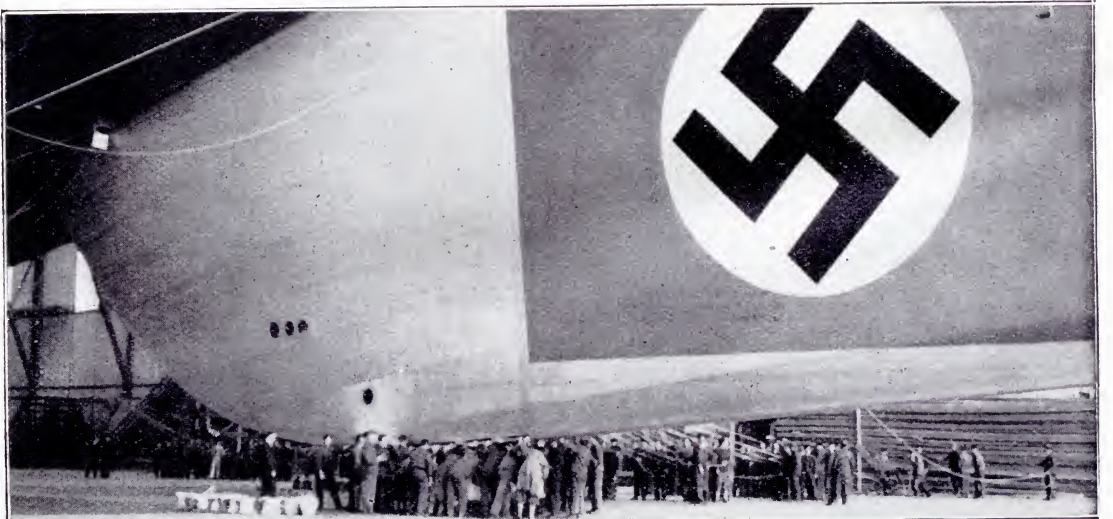
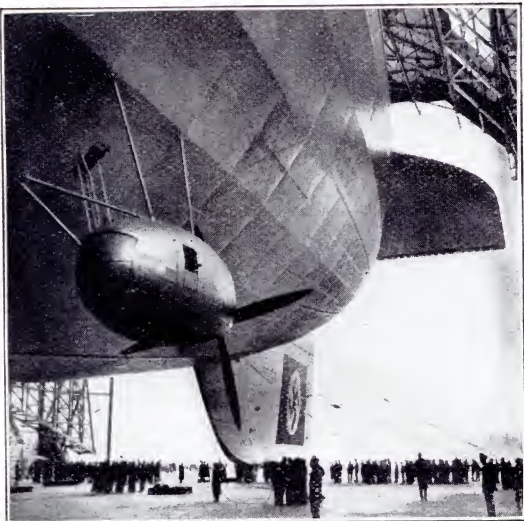
Blick in die Krolloper während der Reichstagsitzung vom 7. März.



Groß-Sammelaktion der Deutschen Arbeitsfront im ganzen Reich!

Der Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley bei der Sammlung für das Winterhilfswerk vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Am Alexanderplatz und am Potsdamerplatz sind ihm schon verschiedene Sammelbüchsen von Opferbereiten gefüllt worden.

Aufnahme: E. Knoth.



LZ 129 hat seine ersten Probefahrten glänzend bestanden!

Die Bilder geben einen Begriff von der Größe dieses neuen Zeppelinluftschiffes, das bald seine Fahrten über den Ozean antreten wird, um ebenso wie das Luftschiff „Graf Zeppelin“ von deutschem Erfindergeist, Können und Fleiß im Ausland zu künden.

Aufnahmen: Heinrich Hoffmann und Henkel.

Verlag: Franz Eher Nachf., G. m. b. H., München 2 NO, Thierschstraße 11, Fernsprecher 20647 und 22131; zwischen 12-2 Uhr 22134. Drahtanschrift: Eherverlag München. Bezugspreis in Deutschland durch die Post monatlich 80 Pfennig; bei Zustellung ins Haus 86 Pfennig; durch Umschlag M. 1.45; bei Lieferung durch Zeitschriftenvertriebe kostet die Einzelnummer des Illustrierten Beobachters 20 Pfennig zuzüglich 2 Pfennig Zustellgeld. Postfachkonto: München 11346; Danzig 2855; Wien 75921; Prag 77303; Schweiz, Bern Postfach III 7205; Warschau, Polen 190423; Budapest 13532; Beograd 68237; Bukarest 24968. Bank: Baner. Hypotheken- u. Wechselbank München. Filiale Kaufingstraße; Bayerische Gemeindebank, Girozentrale, München, Briener Straße 49; Bank der Deutschen Arbeit AG, München; Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale München, Depositenkassa Maximilianstraße. Der Illustrierte Beobachter erscheint wöchentlich am Donnerstag. Schriftleitung: München 13, Schellingstraße 39-41, Fernruf 20755 und 20801. Hauptschriftleiter: Dietrich Loder, München; Stellvertreter und Berliner Schriftleiter: Dr. Hans Diebow, Charlottenburg; verantwortlich für den Anzeigenteil: Georg Kienle, München. / Druck: Münchner Buchgewerbehans M. Müller & Sohn AG, München. / Für Bild- und Textinsendungen, die ohne Anforderung eingekickt werden, übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt und Text und Bilder genaue Anschriftsvermerke tragen. Bei jeder Bildinsendung aus dem Leben der Bewegung muß die kostenfreie Nachdruckelaubnis des Photographen mit eingekickt werden. D. M. IV. 35: 682476 Stück. Anzeigenpreis laut aufliegender Preislifte Nr. 3. [A B C D E F] Copyright 1936 by Franz Eher Nachf., G. m. b. H., München 2 NO, Printed in Germany.